

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 152

Dienstag, 20. Dezember 1910

49. Jahrgang.

Sonntagseindrücke.

Marburg, 20. Dezember.

Wer Zeuge der vorgestrigen politischen Versammlung in der Sambrinushalle zu Marburg war, war auch Zeuge der tiefgründigen Entrüstung, welche durch die frivole, nichtswürdige Landtagsobstruktion der Slowenischklerikalen mit elementarer Kraft herausbeschworen wurde. Der Sinn der Männer vom Lande, die da versammelt waren, ist auf das Praktische gerichtet, auf die Anforderungen, welche die harte Zeit an das Leben stellt. Überschlauer politischer Taktik und brotloser Hege bringen sie kein Verständnis entgegen; was in Weinrieden und auf Aedern, wie in Wäldern und im ländlichen Gewerbe unter Anspannung aller Kräfte den Notdürften des Lebens in harten Mähen dienstbar ist, will auch in den Vertretungskörpern des Volkes eine Resonanz seiner Mähen finden, will dort das Echo seiner gerechten Wünsche vernehmen und erwartet, daß von dort auch jene Hilfe komme, welche gewährt werden kann unter Berücksichtigung der Wünsche der Allgemeinheit. Nur in jenen Schichten, in welchen ein schamloser Mißbrauch der Religion es ehrsüchtigen Hezern und Volksverführern ermöglicht, den gesunden Sinn für das Gerade, für das Unmittelbare zu verwirren und zu betäuben, wo die künstlich erzeugte und gewaltsam erhaltene Blindheit der Massen zu einem Freibrief für jede politische Schandtats wird, nur dort wecken auch brennende Tatsachen nicht das Gefühl der Empörung, nur dort rennt der Haufe blind und willenlos in sein Verderben. Die Männer aus dem Marburger Bezirke aber, die

vorgestern dicht gedrängt beisammen saßen und standen, sind den Tatsachen gegenüber nicht auf Kommando blind und taub; sie vermögen es nicht einzusehen, daß es ein Vorteil für sie ist, wenn nun die Landesgelder spärlicher ins Unterland rollen, die gewaltigen Beiträge für die Landeskultur, auf welche gerade das Unterland mit seinen agrarischen Interessen in erster Linie angewiesen ist, spärlicher fließen und wenn nun die Millionen ausbleiben, welche für die Regulierung der Drau und anderer Flüsse bestimmt waren; sie vermögen, kurz gesagt, den volkswirtschaftlichen Nutzen der slowenischklerikalen Landtagsobstruktion, der Zerschlagung der bedeutendsten wirtschaftlichen Institution des Landes nicht einzusehen und vermögen es auch nicht zu begreifen, daß die Stellung des maßlosen politischen Ehrgeizes einiger struppeloser Führer für die Wohlfahrt des Unterlandes von größerer Wichtigkeit sein soll, als die Fürsorge für das wirtschaftliche Wohl der Bevölkerung, die mit tausend Fäden miteinander verknüpft ist. Und es brauchte daher in dieser Versammlung freier, aufrechter Männer ohne Unterschied der Nationalität nicht eines falschereligiösen Zaubers, um ihre Stimmung zu erhöhen; keines jener Mittelchen brauchte angewandt zu werden, mit denen hochwürdige und nichtswürdige Hezer in kulturfernen Orten des Unterlandes blindgläubige Zuhörer, die keine Möglichkeit haben, sich anders und besser zu unterrichten, in eine Ekstase versetzen, welcher der Alkohol als An- und Auftriebsmittel dient. Die Aneinanderreihung erweislicher Tatsachen, die jeder kennt, der sie kennen lernen will, die Anführung der furchtbaren wirtschaftlichen

Schäden, welche der panslawistische windische Merkantilismus schon übers Unterland gebracht hat und noch immer bringt, die Aufzählung der Korruptionsglieder, welche die Partei der Hezer wie mit einer eisernen Kette umschließt und zusammenhält und endlich die schweren Schäden, welche dem Unterlande aus der gewissenlosen slowenischklerikalen Obstruktion entstanden, waren vollauf genügend, den Groll der Betroffenen und Geschädigten aufbrennen zu lassen wie eine Pulvermine. Daß das Auftreten von Personen, welche in der slowenischen Landbevölkerung als die untergeordneten Exekutivorgane der Berufshezer wirken, diesen Groll noch verstärken mußte, war eine natürliche Erscheinung; sie gaben sich vergeblich Mühe, mit verschiedenen Dreh's auf die Versammlung einzuwirken; diese Mittel, welche bei bevormundeten Schichten noch wirken, mußten hier bei den Männern aus dem Marburger Bezirke völlig versagen und es war eine Freude zu hören, wie aus ihrer Mitte erregte Zwischenrufe laut wurden, welche jedes Vorbringen verdrehter Tatsachen blickartig beleuchteten. Ein Wunsch wurde beim Anblick der einmütigen Menschenmenge, beim Anhören der Entrüstungsstürme lebendig: daß bald der Tag erscheine, an dem die Bauern im Unterlande überall zur Besinnung, zum Selbstbewußtsein gelangen und mit eisernen Besen die Hezer zum Lande hinausfegen! Der Friede im Unterlande wäre für dieses von hohem wirtschaftspolitischen Werte; den allslawischen Hezern aber würde er das Wasser abgraben das ihre Mühlen treibt und deshalb eifern sie haßerfüllt gegen jeden Friedenskeim im Unterlande!

N. J.

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

31

(Nachdruck verboten.)

„Ja, von ihm, — er, — er ist da, ich habe ihn gesehen und gesprochen, und er läßt fragen, durch mich, ob er kommen darf?“

Frau von Brederdorsch hatte beide Hände vor das Gesicht geschlagen, zwischen den Fingern rannen dicke Tränen hervor.

Die Nachricht überwältigte sie fast. Doch es dauerte nicht lange. Mit jugendlicher Lebhaftigkeit sprang sie auf und rief mit leuchtenden Augen: „Er ist da, mein Gott, ich danke dir, er ist da, ist es auch gewiß wahr?“

„Ja, ganz gewiß und er bringt seinen Sohn mit, Ihren Enkel!“

Die alte Dame war wieder auf die Bank gesunken.

„Er hat ein Kind? Einen Sohn? Und bringt ihn? sagst du?“

„Ja er wird bald da sein!“

„Und — seine Frau?“

„Sie ist tot!“

Ein tiefer Atemzug hob die Brust der alten Dame. Dann rief sie Martin, der eben vorüberging.

„Bitte holen Sie doch sogleich meinen Mann hierher! Denken Sie nur, Martin, mein Sohn, mein

Hans ist zurückgekehrt, er kommt schon bald und einen Sohn hat er und bringt ihn mit!“

Martin stand erst sprachlos vor Überraschung, dann schlug er die Hände zusammen und eilte davon. Bald darauf kam er mit Herrn von Brederdorsch, dem er bereits unterwegs die freudige Nachricht mitgeteilt hatte. In wortlosem Jubel hielten die Gatten sich umschlungen. Keines sprach ein Wort. Dann saßen sie Hand in Hand und warteten. Grete erzählte wortgetreu alles was sie wußte.

Herr v. Brederdorsch war tief erschüttert. In seinen Augen leuchtete es, Tränen rannen ihm in den langen Bart. Immer wieder drückte er die Hand seiner Gattin. So saßen sie da und warteten der Dinge, die da kommen sollten. Der warme Sommerwind trug ganze Wolken süßen, berausenden Duftes von den blühenden Fliederbüschen herüber, Schmetterlinge gaukelten lautlos von Blume zu Blume, in der Nähe sang eine Amsel, alles schien so heiter, so festlich gestimmt. Und die drei Menschen, die da vor Erregung stumm beisammen saßen und auf jeden Laut horchten, empfanden kaum die Schönheit dieses wunderbaren Sommerabends.

In die tiefe Stille hinein erklang plötzlich das Rollen eines herannahenden Wagens. Frau von Brederdorsch wollte sich erheben, dem Ankommenden entgegen zu gehen, doch da verließ sie die Kraft. Sie zitterte so heftig, daß sie sich nicht auf den Füßen halten konnte. Grete eilte den Weg hinauf, da kam Hans schon eilig daher, das Kind trippelte etwas ängstlich neben ihm. Der Junge machte große

Augen, als Grete ihn an der Hand nahm, doch ließ er es willig geschehen.

„Wie steht es?“ fragte Hans von Brederdorsch heiser vor Erregung.

Grete deutete ihm die Richtung an, die er einschlagen mußte.

„Gehen Sie, man erwartet Sie mit Ungeduld!“

Er stürzte davon, das junge Mädchen folgte langsamer mit dem Kind, das sich wie ein scheues Vögelchen anschniegte.

Dann durchdrang ein jubelnder Schrei die Stille: „Hans, mein Hans — du bist da!“

Zwischen Lachen und Weinen hielten sie sich umschlungen, die sich so lange hatten entbehren müssen.

Dann saß der Heimgekehrte zwischen Vater und Mutter. Seine Augen leuchteten in frohem, reinem Glück. Er winkte Grete näher zu kommen und rief seinem Jungen zu: „Siehst du, das ist nun Großpapa und Großmama, von denen ich dir so oft erzählte und was sollst du ihnen denn sagen?“

Der Kleine schaute wie sich besinnend von einem zum andern, dann schlug er die dicken Patschhändchen zusammen und stammelte: „Lieber Großpapa und liebe Großmama, Ihr sollt dem Papa verzeihen, bitte, bitte, seid nicht mehr böse, er hat Euch so lieb und ich auch!“

Der kleine Kerl war sehr froh, als er mit seiner Rede fertig, er wollte davonspringen, doch der Großvater hob ihn auf die Knie und preßte ihn in wortloser Erregung an sich.

(Fortf. folgt.)

Bewegte Bauern-Versammlung.

Bittere Wahrheiten. — Provokatorisches Auftreten slowenisch-kerikaler Parteigänger. — Eine Entschliebung gegen die Landtagsobstruktion.

Vorgestern gab's in Marburg wieder einmal eine politische Versammlung; die Zeitung der deutschfreundlichen Stajercpartei hatte in die Gambrius-halle eine Versammlung einberufen, um gegen die frivole slowenische Obstruktion im Landtage Protest zu erheben zu lassen durch die schwergeschädigte Landbevölkerung. Der Gambriusaal war dicht gefüllt mit Versammlungsteilnehmern, die auch im vorderen Gastzimmer dicht gedrängt standen. Es waren sämtliche Marburger Umgebungsgemeinden vertreten und viele sonstige Gemeinden des Marburger Bezirkes. Unter den Anwesenden befanden sich viele Gemeindevorsteher, Gemeindeausschüsse usw. Auch eine kleine, meist aus sehr jungen Leuten bestehende windisch-kerikale Gegnerschaft war erschienen; diese Gruppe befand sich außerhalb des Saales unter anderen Versammlungsteilnehmern im vorderen Gastzimmer.

Herr Franz Girstmahr eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, worauf der Berichterstatter Herr Linhart, Schriftleiter des „Stajerc“ in Pettau, das Wort ergriff. Er richtete zuerst an die Versammlung die Frage, ob er deutsch oder slowenisch sprechen sollte: einhellig sprach sich die Versammlung — Opposition erhob sich noch keine — für die deutsche Verhandlungssprache aus, weil diese von allen Anwesenden verstanden wird, was beim Slowenischen nicht der Fall ist. Der Redner verlas dann eine Zuschrift der Gemeinde Fresen, in welcher die Obstruktion im Landtage scharf verurteilt und die Erklärung abgegeben wird, es werde darnach getrachtet werden, daß nicht mehr solche Abgeordnete in den Landtag gewählt werden, welche die ihnen anvertrauten Interessen selbst auf das schwerste schädigen, statt sie zu schützen. Auf diesem Standpunkte, fuhr der Redner fort, stehen auch alle anderen Gemeinden, die sich noch ihr selbständiges Denken bewahrt haben und nicht unter der Vormundschaft der Hezer stehen. Redner verwies auf die stets trauriger werdende Lage der Bauern; in dieser schweren Zeit haben die slowenisch-nationalkerikalen Hezer den Landtag zerschlagen, jene Körperschaft, von welcher die Bauern Hilfe erwarten. Koroschek (türkische Psui auf Koroschek-Rufe) und die Selnen denken stets nur an die nationalchauvinistische Heze, an die Losreißung des Unterlandes und dessen Angliederung an Krain, niemals aber an die wirtschaftliche Lage der Bauern. Die junge slowenische Kaplänpartei hat die von Ploj, Sernec d. A. usw. geführte alte Pervolenpartei umgebracht, weil diese zu wenig serbisch war, zu wenig das Los von Österreich betonte und sich mehr den wirtschaftlichen Forderungen zuwandte, politischen Wendekaplänen also zu „lendenlahm“ war. Heute ist jeder Kaplan ein politischer Kaplan; wer nicht mitläßt, wurde in ein armseliges Nest verbannt, während die Haupthezer fette Psünden erhielten. (Psui auf Dr. Koroschek.) Der Redner entwarf sodann, oft von Beifall unterbrochen, ein getreues Bild der Führer der slowenisch-nationalen Heze in Untersteier; er schilderte hochwürdige und nichthochwürdige Hezer, zeigte sie an der Arbeit als moralische und materielle Volksausbeuter, als Ex-pensenscheider schlimmster Sorte, welche sich slowenischen Bauern als Führer aufdrängten, schilderte den Mißbrauch, der bei dem slowenischen Landvolke oft mit der Religion getrieben wird und verwies darauf, wie jede wirtschaftliche Organisation zugrunde gerichtet wird, bei der die slowenisch-kerikalen Führer die Hände im Spiele haben. Er erinnerte an die feinerzeitigen furchtbaren Zusammenbrüche der slowenisch-kerikalen Konsumvereine, die durchwegs ver-trachten, an die Hunderttausende, welche die betörten Bauern dabei einbüßten, an die Gefängnisstrafen, welche sie erleiden mußten, während die Kapläne sich aus der Schlinge zu ziehen verstanden. Kaum waren diese Wunden verharscht, kam man mit einer neuen Taktik, mit der Gründung von Posojilnica's, die wie Pilze aus dem Boden schoßen; im Pettauer Bezirk kann man in zwei Wegstunden deren zwanzig finden. Auch sie werden so verfrachten, wie die Konsumvereine und neues furchtbares Elend erzeugen. Der Zusammenbruch der „Zveza slowenka posojilnica“ in Laibach ist bereits ein Warnungssignal. Der Redner führte eine Reihe skandalöser Fälle von Korruption und Mißwirtschaft an, verwies auf den Pettauer Bezirk, welcher während der 20 Jahre, da er sich in slowenisch-kerikalen Händen befand,

arm wurde, wie eine Kirchenmaus, während der Obmann Brečić, dem man die teuren Holzlieferungen zuschante, steinreich wurde. Seitdem die Bezirksvertretung in den Händen von Deutschen und Deutschfreundlichen ist, die gemeinsam arbeiten, blüht der Bezirk wieder auf, wie kein anderer. Da für wird der Bezirksvertretungsobmann Orntig aber von den windischen Hezblättern beschimpft. Der Redner unterzog nun die frivole, aus rein politischen Gründen erfolgte Obstruktion der slowenisch-nationalkerikalen Hezer im Landtage einer scharfen Kritik und verwies auf die furchtbaren Schäden dieser Obstruktion, hauptsächlich für die slowenische Landbevölkerung; die Koroschek, Benkovic und Verkovich haben davon freilich keine materiellen Schäden. Zum Schluß beantragte der Redner die Annahme nachstehender Entschliebung:

„Die Versammlung protestiert auf das Schärfste gegen die verbrecherische Obstruktion im steirischen Landtage, welche aus rein politischen nicht werten Gründen das ohnehin aus-gesogene Volk in eine neue wirtschaftliche Ge-fahr gestürzt hat. Die Versammlung hofft, die arbeitswilligen Parteien werden diese gewissenlose Obstruktion mit den schärfsten Mitteln besiegen. Den slowenischen Abgeordneten aber drückt die Versammlung ihr entrüstetes Miß-trauen aus.“

Redner erklärte, er wolle diese Entschliebung auch slowenisch vorlesen. Zurufe: Nicht notwendig! Linhart: Vielleicht ist aber doch jemand da, der die „deutsche Schnapsprache“ des hochwürdigen Koroschek nicht versteht! (Stürmische Psui auf Koroschek.) Redner verlas die Entschliebung dann auch slowenisch. Bei der Abstimmung wurde sie mit allen gegen sieben Stimmen angenommen, was demon-strativen Jubel auslöste. Herr Girstmahr sprach dann einige slowenische Worte, welche von den slowenisch-kerikalen Parteigängern mit einem unbe-gründeten Geschrei und Geheul quittiert wurden, was wieder zu stürmischen Entrüstungsandgebungen der Versammelten führte. Mitten im Lärm erbat sich ein Führer der Madinska zveza, ein junger slowenisch-kerikaler Agitator namens Schobot aus Zellnitz an der Mur, der wegen vieler Affären bekannt ist, das Wort. Es wurde ihm vollste Sicher-heit zugesagt. Da er aber durchaus nicht deutsch sprechen wollte, wie die Versammlung es begehrte, wurde nach lange währenden Tumulten endlich von der Versammlung beschlossen, Schobot habe deutsch zu sprechen oder gar nicht. Unter großem Lärm verließ er die Tribüne. Sofort meldete sich ein anderer Redner, namens Gempeler, Schrift-leiter eines slowenisch-kerikalen Blattes, zum Worte. Er erklärte, deutsch sprechen zu wollen. Seine Pro-vokationen und die Verdrehung von offenkundigen Tatsachen rief aber einen Entrüstungssturm hervor, der sich nicht mehr legen wollte.

Schließlich mußte auch er dem furchtbaren Unwillen der Versammlung weichen. Er verließ unter Schutzgeleite die Tribüne, konnte es aber nicht unterlassen, im Bewußtsein der ihm zugesagten Sicherheit beim Abgange gegenüber den Versammelten spöttische Verbeugungen zu machen. Herr Linhart sprach noch ein kurzes Schlusswort, worauf die Versammlung, die einen tiefen Eindruck erzielt hatte, unter allgemeiner Bewegung geschlossen wurde.

Eigenberichte.

St. Egydi W.-B., 16. Dezember. (Maul- und Klauenfeuche. — Elende Straßen-zustände.) Die Maul- und Klauenfeuche ist nun zum allergrößten Überschuß in das hiesige Gemeinde-gebiet eingedrungen und wurde von der kompetenten Behörde diese Tiererkrankung festgestellt. — Die Gemeindestraße am Neuberg, die Verbindungsstraße mit dem Bahnhof und der Reichsstraße, befindet sich seit zwei Monaten in einem derart ver-wahr-lostem Zustande, so daß der Verkehr auf dieser sonst sehr stark befahrenen Straße gegenwärtig un-möglich geworden ist, da dieselbe auch für Fuß-gänger nicht zu benützen ist und auch ein leichtes Fuhrwerk nicht durchzukommen vermag. Grundlose Kotlöcher wechseln mit Wassersümpfen; ein solcher Zustand ist einer Straße geradezu unwürdig. Jeder Verkehr hat infolge dieser trostlosen Beschaffenheit der Straße von selbst aufgehört. Man wollte immer abwarten, daß ein starker Frost diese Wassersümpfe einfach ausfrieren wird und die Straße mit Hilfe eines solchen Naturereignisses benutzbar würde. Doch weit gefehlt! Nun ist Herr Franz Fischereider, Gutsbesitzer und Gemeinderat, daran gegangen, Ab-

hilfe zu schaffen und wird seit einigen Tagen mit der teilweisen Herstellung dieser unfahrbar gemachten Straße begonnen. Auch der Verein „Südmark“ hat in anerkennenswerter Weise sich bereit erklärt, etwas zur Abhilfe dieses Elends beizutragen, um den deutschen Besitzern dadurch Hilfe zu bringen und so hoffen wir, nach mühseligem, dreijährigen Zu-warten, wieder einmal am Neuberg einen geh- und fahrbaren Weg zu erhalten.

Pettauer Nachrichten.

Zur letzten politischen Versammlung.

Wir erhielten folgende Zuschrift: „An die sehr ge-ehrte Schriftleitung der Marburger Zeitung in Marburg. In der Ausschusssitzung des gefertigten Verbandes vom 14. Dezember wurde die Marburger Zeitung vom 13. Dezember 1910 vorgelegt, in welcher es im Tätigkeitsberichte des Deutschpolitischen Vereines heißt: „Ebenso hat der Verein großen An-teil an der Gründung des Lehrlingshortes in Pettau, der als Vorläufer des Lehrlingsheimes von Herrn stud. iur. Bedernjak in aufopferungsvoller Weise geleitet wird, wofür genanntem Herrn der Dank ausgesprochen wird.“ Es wurde einstimmig be-schlossen, der geehrten Schriftleitung mitzuteilen, daß Ihr Berichterstatter den bezüglichen Passus in dem Tätigkeitsberichte des Deutschpolitischen Vereines nicht richtig aufgefaßt haben dürfte. Der genannte Verein konnte wohl ein Interesse an der Gründung des Lehrlingshortes haben, tatsächlich und mit großen Mühen und Opfern gegründet, eingerichtet und bis heute geführt hat ihn aber einzig und allein der Pettauer Genossenschaftsverband. Wir bitten, in diesem Sinne Ihren Bericht nachträglich richtig stellen zu wollen. Voraus besten Dank sagend, zeichnet mit Heilgruß Gemeindegemeinschaftsverband in Pettau, der Obmann Aug. Scheichenbauer.“

Zusfeier. Vergangenen Sonntag fand die gemeinsame Zufest aller völkischen Vereine im großen Saal des Vereinshauses statt. Die Musik-kapelle eröffnete die Feier durch einen Einleitungs-marsch, worauf der Turnverein und der Männer-gefangverein abwechselnd auftraten. Die Darbietungen beider Vereine, sowie auch die musikalischen Leistungen wurden äußerst beifällig aufgenommen. Nach er-folgt dem Anzünden des Festbaumes hielt Herr jur. Otto Blanke die Festrede. Er erörterte die Zufest als überlieferten Brauch unserer germanischen Vorfahren, woraus wir Kraft schöpfen müssen für den Kampf gegen die Feinde des deutschen Volkes und forderte zum Schluß alle auf, einigend in dem Kampf gegen Finsternis zusammenzustehen. Hierauf hielt der Sprechwart des Turnvereines Herr Doktor Wreßnig an die angetretenen Turner eine kurze Ansprache, worin er die Einzel- und Gesamtleistungen des Vereines hervorhob, die Auszeichnungen und Geschenke zur Verteilung brachte. Bei Musik und Tanz dauerte das Beisammensein bis in die frühen Morgenstunden. Außer dieser gemeinsamen Feier hielt am Vortag der Germanenverband, der Reichs-bund deutscher Eisenbahner, sowie die Freiwillige Feuerwehr im eigenen Kreise die Zufest ab. Auch fand am Sonntag um 5 Uhr nachmittags im Lehr-lingshort eine Christbaumsfeier statt, wobei die Lehr-linge mit praktischen Geschenken bedacht wurden.

Wind-Seiftriger Nachrichten.

Was alles erlaubt ist. Vor wenigen Tagen haben wir an dieser Stelle Beschwerde wegen der schlechten Straßenbeleuchtung geführt. Nun ein bißchen ist es besser geworden. Heute finden wir Anlaß, Klage zu führen, daß die Wachmänner er-lauben, daß Radfahrer auf Bürgersteigen, da ihnen die Straße zu kotig, rodeln und die Spaziergänger gefährden. Im Erdgeschloß kann man auch die Fenster derart öffnen, daß sich Vorbeigehende den Kopf ein-rennen. In der Bahnhofsallee reitet man trotz Warnungs-tafeln! Wird's wohl besser?

Südmarkfortsgruppe. Der Jahresabschluß hat, wie bereits in der Samstag-Nummer kurz mit-geteilt wurde, ergeben, daß nicht weniger als 22 Mitglieder aus der Ortsgruppe ausgetreten sind, also rund 22 Prozent. Es ist dies ein bedauerlicher Zustand, der nur infolge Arbeitslosigkeit der Schuß-vereine im Orte herbeigeführt wird. An Sammel-turmergebnis wurden in zwölf Monaten 3 R. 82 P. (!) abgeführt. Die Festerträge sind nicht redenswert. Kein Wunder, daß bei einer derartigen Schußarbeit unsere Gegner so üppig gedeihen. Bessere Worte zu diesem Spiegel völkischer Schußarbeit überflüssig.

Zulfeier. Einen Massenbesuch wies die am Sonntag den 18. d. in Neuhold's Saal abgehaltene Zulfeier des deutschen Turnvereines auf. Lange vor Beginn waren alle Plätze besetzt, mit großer Freude wurde das Erscheinen der Marburger und Gonobitzer Turngenossen begrüßt. Außerst interessant gestalteten sich die unter der Leitung des erprobten Turnwartes Herrn Beholt ausgeführten Barrenübungen, die besonders schmeibig ausgeführt wurden. Jeder einzelne Turner brachte sein bestes Können zur Schau und die Übungen erweckten bei den Festgästen Staunen und Bewunderung. Die dargestellten Sesselgruppen waren schön und schön aufgebaut und wurden mit äußerster Genauigkeit ausgeführt, so daß sich tatsächlich wunderschöne turnerische Bilder den Zuschauern boten. In wehevoller Stimmung erklangen die Lieder der Sängerrunde unter der Leitung des Herrn Lehrer Sernio. Herr Lehrer Schmid hielt die Zulrede, aus der warmes völkisches Empfinden sprach. Ein anschließendes Tanzkränzchen erhöhte die Feststimmung und alle Besucher waren von der schönen Feier voll und ganz begeistert. Allen, die zur Verherrlichung der unvergeßlichen Wintersonnenwendfeier beigetragen haben, sei deutscher Dank gesagt. Im besonderen dem Frl. Jorgini, die den Zulbaum geschmackvoll schmückte, der zugunsten der deutschen Schule versteigert wurde.

Handelsgenossenschaft. Die Handelsgenossenschaft hat beschlossen, an den zwei Weihnachtstagen die Läden geschlossen zu halten und an Kunden keine Reklamafalender, noch Neujahrs-geschenke zu verteilen.

Christbaumfest. Das Christbaumfest der deutschen Volksschule wird Freitag den 23. d. um punkt 4 Uhr nachmittags im großen Saale der Bezirksparlase abgehalten, wobei Weihnachtsmärchen und Lieder zur Aufführung kommen. Es ergeht an alle Gönner und Freunde der deutschen Schule die ergebenste Einladung hierzu.

Die Südmarktbücherei wird Freitag wegen des Christbaumfestes der deutschen Schule erst um 6 Uhr abends geöffnet, was zur Kenntnis genommen werden wolle.

Radlertsburger Nachrichten.

Vom Turnverein. Der deutsche Turnverein veranstaltet am Freitag den 6. Jänner 1911 im großen Saale der Sporthalle seine Zulfeier mit anschließendem Kränzchen.

Familienabend. Samstag fand in Rist's Glasveranda ein geschlossener Familienabend statt, der einen sehr animierten Verlauf nahm und den Veranstaltern, die ungenannt bleiben wollen, zu aller Ehre gereicht. Die hiesige Stadtkapelle unter der bekannt tüchtigen Leitung des Herrn Seifert hatte ein gediegenes Programm zusammengestellt und mit Genuß lauschte man der herrlichen Musik. Kein Wunder, daß bald alles in bester Laune war und nur zu rasch die schönen Stunden verfloßen. Da auch Küche, Keller und Bedienung tadellos war, wird wohl jeder Teilnehmer mit Vergnügen an diesen schönen Abend zurückdenken. Den Veranstaltern aber rufen wir zu: Vivat sequens!

Marburger Nachrichten.

Heimischer Künstler. Am 2. d. M. wurde in Czernowitz vor dem Kaiser-Jubiläums-Kinderhospital ein unter der Künstlerhand unseres Landesmannes, des akademischen Bildhauers Theodor Stundl in Wien, entstandenes Denkmal enthüllt. Es besteht aus einer stilvoll gegliederten Säule mit sockelartigem Unterbau, auf welcher letzterem sich eine, die Barmherzigkeit und Menschenliebe verkörpernde Figurengruppe befindet; nach oben schließt die Säule mit der Kaiserkrone ab, unter der in Medaillonform das Reliefsporträt des Kaisers eingefügt ist. Das Denkmal ist eine in jeder Hinsicht gediegene künstlerische Schöpfung. Theodor Stundl wurde bekanntlich erst bei der letzten Herbstausstellung des Vereines bildender Künstler Stelmars in Graz mit der goldenen Staatsmedaille ausgezeichnet.

Theateraufführung in Brunnndorf. Zum zweitenmale trat die stramme Brunnndorfer Turnriege mit einer Theateraufführung vor die Öffentlichkeit. Während bei der ersten Aufführung die Volkstümlichkeit des Meisters Ehre von Rudolf Bernreiter mit vollem Erfolg in Szene ging, kamen diesmal am Donnerstag den 8. und Sonntag den 11. Dezember im deutschen Kindergarten zu dessen

Gunsten zwei Einakter, und zwar das Scherzspiel „Hinterher“ — herüber von Nestor und die Posse „Eckhof von Rudolf Bernreiter zur Aufführung. Die jungen Leute, die das Stück spielten, haben sich ihrer Aufgabe mit anerkanntem Geschick entledigt und damit großen Erfolg erzielt. Mit Recht bewunderte man die Sicherheit und temperamentsvolle Geschicklichkeit des Fräulein Stefi Schmudde-schlag, der die Leistungen der Fräulein Lotte Friedau und Adele Anderle würdig zur Seite standen. Daß Herr Rudolf Bernreiter bei seinem angeborenen Talente ein einwandfreies und glänzendes Spiel bieten werde, war ja zu erwarten. Besonders war es aber diesmal Gustav Reberling, der sich durch sein vorzügliches und humorvolles Spiel die Herzen der Zuhörer im Fluge gewann und als Kellner, sowie als Schusterjunge den größten Lacherfolg auf seiner Seite hatte. Auch die übrigen Darsteller, die Herren Hans Kollau, Anton Jakontschitsch, Alois Eglar, Walbi Frankl, Leo Hoinig und Gustl Ormig trugen zum Erfolge beider Stücke ihren Teil bei, so daß die Aufführung wohl in allen Teilen als vortrefflich gelungen bezeichnet werden muß. Auch diesmal wieder füllten die Zwischenpausen Vorträge eines Musikquartetts aus, dem für seine Aufopferung im Dienste der Wohltätigkeit lobende Anerkennung gebührt. Vor allem ist es aber die stramme Turnriege in Brunnndorf, die sich nicht nur um die völkische Sache große Verdienste erwirbt, sondern auch den Brunnndorfern manche fröhliche und vergnügte Stunden bereitet. Es wäre wirklich zu begrüßen, wenn sich die Turnriege zur öfteren Wiederholung derartiger Veranstaltungen, insbesondere in den Wintermonaten, entschließen würde.

Spenden. Herr Matthias Wurzing, Gastwirt, erlegte bei der Stadtkasse statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Leopold. Kleinschuster den Betrag von 10 K., wofür ihm hiemit herzlichster Dank gesagt wird.

Bioskop-Theater. Volle Beifall findet das jetzige großartige Schlager-Programm, welches nur bis Donnerstag zu sehen ist, weil am Freitag bereits das erste Christfest Programm zur Vorführung gelangt. Hochaktuell ist besonders das Leichenbegängnis Leo Tolstois und sehr interessant die Marine-Aufnahmen deutscher Matrosen an Bord. Von den Schauspielen wirkt auf Auge und Gemüt ganz besonders das packende Drama „Die Abpott-tochter“. „Wer ist der Täter?“ ist der Hauptschlager der unterhaltenden Abteilung. Wer einen vorzüglichen Abendgenuß sich bereiten will, der gehe zur Vorstellung, welche täglich um 8 Uhr stattfindet.

Eine erhebende Doppelfeier in Brunnndorf. Eine erhebende Weihnachtsfeier fand vorgestern im deutschen Kindergarten in Brunnndorf statt. Die Darbietungen der Kindergartenkinder gaben einen glänzenden Beweis dafür, daß sich die Leitung der Anstalt in vortrefflichen Händen befindet. Zur größten Freude aller nahm an der Feier auch der Obmannstellvertreter des Deutschen Schulvereines Herr Dr. Franz Baum teil. Im Namen des deutschen Kindergartenvereines begrüßte denselben Herr Karl Mayer auf das herzlichste, drückte ihm sowie der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines für die gewährte namhafte Weihnachtsspende den herzlichsten Dank aus, dankte weiters der Bauernrunde in Brunnndorf, die in einem Jahre dem Kindergarten einen Betrag von 950 K. (!) spendete und bat endlich alle Anwesenden, der so segensreich wirkenden Anstalt auch in Zukunft gewogen zu bleiben. Namens der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines sprach hierauf Herr Dr. Baum der Leiterin des Kindergartens Fräul. Sobotta, dem Obmann des Kindergartenvereines Herrn Mayer und allen Förderern des Kindergartens den warmsten Dank aus und versicherte, daß der Deutsche Schulverein stets ein treuer Anwalt der Brunnndorfer sein werde. Den Eltern legte er ans Herz, stets dessen eingedenk zu sein, daß sie Deutsche seien und ermahnte sie, die im Kindergarten angebahnte Erziehung ihrer Kinder durch eine gediegene häusliche Erziehung zu ergänzen, auf daß aus den Kleinen dereinst tüchtige deutsche Männer und Frauen werden. Mit Hinweis auf das höchst erfolgreiche Wirken der nationalen Schutzvereine forderte Herr Dr. Baum alle Anwesenden auf, ohne Unterlaß dieselben nach Kräften zu unterstützen und zu fördern und schloß seine eindrucksvolle, tief zu Herzen gehende Rede mit dem Wunsche: Der deutsche Kindergarten in Brunnndorf möge blühen und gedeihen immerdar! Mit der Verteilung der Geschenke endete die Feier. Sie wurde verschönert durch den Vortrag eines prächtigen Chores der Sängereileitung

der Bauernrunde unter der Leitung ihres Musikbauers Herrn Tscherne. — Anschließend an die Feier im Kindergarten fand abends im Grünen Baum die Weihnachtsfeier der Bauernrunde statt. Der Großbauer Herr August Muster begrüßte alle Festteilnehmer, insbesondere die Herren Oberinspektor Dr. Baum, Architekten Beyer, Doktor Faleschini, Dr. Drasch, Direktor Philippel namens der Bauernrunde und Herr Franz Kaspar namens der Schulvereinsortsgruppe. Unter dem leuchtenden Weihnachtsbaume hielt hierauf Herr Dr. Baum eine erhebende Ansprache an die Festteilnehmer. Er dankte der Ortsgruppe, vor allem ihrem Obmann Herrn Franz Kaspar, dem Schriftführer Herrn Anton Ulrich, sowie dem Zahlmeister Herrn Ferdinand für ihre so erfolgreiche Tätigkeit im Schulvereine. Rühmend hob er die Verdienste der Bauernrunde hervor und überreichte dem Großbauer im Auftrage der Schulvereinsleitung ein prachtvoll ausgestattetes Ehrendiplom und sagte, daß das einträchtige und so überaus erfolgreiche Zusammenarbeiten der Deutschen Brunnndorfer für alle deutschen Orte Unterstellers vorbildlich sein müsse. Herr Muster gab im Namen der Bauernrunde die Versicherung, daß diese nach wie vor alle ihre Kräfte zur Förderung der guten Sache einsetzen werde. Er hob die Verdienste, die sich Herr Doktor Furtisch erworben habe, hervor und brachte diesem, sowie Herrn Dr. Baum ein kräftiges „G'und“! Es sprachen noch die Herren Franz Bugisch, Architekt Beyer, Oberlehrer Haller und Mayer, welche letzterer besonders der Sängerrunde und ihrem Vorstande Herrn Andreas Hofer für den Vortrag der prächtigen Lieder wärmstens dankte. Gar zu bald schlug die Abschiedsstunde und nur schweren Herzens ließ man die Gäste aus Wien und Marburg scheiden. Wie im Kindergarten herrschte auch im Grünen Baum ein lebensgefährliches Gedränge und es zeigte sich auch diesmal wieder, daß in Brunnndorf für Räumlichkeiten gesorgt werden müsse, in welchen derartige Festlichkeiten veranstaltet werden könnten. Deshalb rief die Erklärung des Obmannes des Kindergartenvereines, es werde im nächsten Jahre der Kindergarten durch den Zubau einer Turnhalle erweitert werden, lebhafteste allseitige Befriedigung hervor.

Panorama International. Diese Woche führt uns das Panorama im Martinshof nach Spanien. Zuerst sehen wir Gibraltar, die von den Arabern 710 gegründet, im 14. Jahrhundert von den Spaniern eroberte und seit 1704 Englische Felsenfestung mit der Stadt; dann die Städte Jativa und Sagoute, welchen zahlreiche Bilder von Valencia, der schönen, über 150.000 Bewohner zählenden ehemaligen Hauptstadt des gleichnamigen Königreiches, folgen. Valentias Bewohner pflegen und betreiben auch Orangen- und Olivenkultur. Diese Bilderreihe bietet wieder viel Interessantes und wird daher, wie alle bisherigen, gerne beschaut werden.

Die Maul- und Klauenseuche. Wir erhielten von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg folgende Mitteilung zur Veröffentlichung: Die Maul- und Klauenseuche des Rindviehes ist im Laufe der letzten Tage in mehreren Gemeinden des politischen Bezirkes Marburg ärztlich konstatiert worden. Für den Ansteckungsstoff dieser Seuche sind nicht nur Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine, sondern auch der Mensch empfänglich. Die Ansteckung von Menschen erfolgt zumeist durch den Genuß roher oder nicht genügend gekochter Milch aus verseuchten Stallungen, sowie auch durch den Genuß von aus solcher Milch hergestellten Molken, Butter usw. Mit Rücksicht darauf wird im Interesse der konsumierenden Bevölkerung eindringlich vor dem Genuß roher oder nicht genügend gekochter Milch gewarnt.

Teuerungursachen und Mittel, ihnen zu begegnen. Man schreibt uns: Die Klage über die Teuerung der Lebensmittel ist eine so allgemeine und zumeist vollberechtigte, daß es überflüssig ist, sich hierüber zu verbreiten. Es geschieht das ja in fast allen Tagesblättern mit mehr oder weniger Geschick und Geschmack. Es ist geradezu unverantwortlich, welche Hege in manchen Zeitungen getrieben wird. „Alle Schuld trägt daran der Agrarier“, so schreien manche Zeitungen, „diese müssen bekämpft werden. Die Grenzen müssen geöffnet, argentinisches Fleisch muß in unbeschränkter Menge eingeführt werden“ usw. Es ist aber in aller Welt, wo es weitlebende Volkswirte gibt, Gott sei dank, so eingerichtet, daß man derart einseitigen Ansichten nicht huldigt und Volkswirtschaft nach be-

stimmten Grundjagen betreibt, die darin gipfeln, es so einzurichten, daß Bedingungen geschaffen werden, die den verschiedenen Ständen möglichst zugute kommen. Es ist nun einmal so allüberall, einer braucht den andern und alle brauchen einen. Wenn es aber da und dort doch die Möglichkeit gibt, der Teuerung begegnen zu können, so soll man sie benützen und ihr nicht ausweichen, so wie es scheinbar oder tatsächlich bei uns in Marburg im nachstehenden Falle ist. Wir haben nämlich ein Schlachthaus, aber was nützt es uns bei Beschaffung argentinischen Fleisches oder aber, was weit näher liegt, Schlachtvieh aus verseuchten Gebieten einzuführen. Wir haben ja kein Zufahrtsgelände, wie es in Graz, Leoben und Fürstfeld der Fall ist. Soll unser Schlachthaus den modernen Anforderungen genügen und dazu da sein, den Fleischern, Wirten, Geflügelhändlern usw. ihren Geschäftsbetrieb zu erleichtern, so muß nicht nur ein Geleise von der Bahn zu demselben geschaffen werden, es müssen auch die Kühlanlagen eine Änderung, die zweckentsprechend ist, erfahren und dann müssen die Schlachthausstellungen und die Führung und Haltung derselben so eingerichtet werden, wie sie den in Betracht kommenden Parteien passen, die Fütterung der Tiere muß verbilligt werden in dem Maße, wie heute die Futtermittel ja billig sind usw. Die landwirtschaftliche Filiale Marburg und der Verein Rothwein werden in der nächsten Zeit zu dieser Frage Stellung nehmen, damit der Gemeinderat der Stadt Marburg ehe baldigst Gelegenheit nimmt, diese angeregten Änderungen und Neueinrichtungen durchzuführen, denn hierin ist die einzige Möglichkeit gelegen, für unsere Stadt billigeres Fleisch zu beschaffen. Ich danke Ihnen für die Aufnahme dieser Zeilen. Die Beachtung derselben ist sowohl im Interesse der bürgerlichen Bevölkerung, wie auch derer gelegen, die Fleisch brauchen. Marburg, am 19. Dezember 1910. Franz Girstmayr.

Todesfall. In Brunn Dorf verschied heute nach langem Leiden die Bahnstellersgattin Frau Maria Wach, geb. Jezulka, im 36. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag um halb 3 Uhr vom Sterbehause, Bezirksstraße 17, nach dem Brunn Dorfer Friedhofe statt.

Promotion. Am 17. d. fand an der Karl Franzens-Universität in Graz die Promotion des Herrn Walter Taufar zum Doktor der gesamten Heilkunde statt.

Zuliefer von Postangestellten. Zum erstenmale trat die junge Ortsgruppe des Reichsbundes deutschösterreichischer Postbeamten und Bediensteten an die Öffentlichkeit. Sie hat sich im Fluge mit ihrem Zulabend, der letzten Samstag in der Gambinushalle stattfand und ebenso stimmungsvoll wie weisevoll verlief, die Herzen aller erobert, die Zeugen waren des einmütigen Zusammengehens der verschiedenen Beamtengruppen der hiesigen Postämter. Bei den Klängen der wackeren, nie müden Werkstättenkapelle kam bald Frohsinn und gute Laune zu ihrem Recht, die bei den über das Gewöhnliche ragenden Darbietungen von Liebhaberkräften ihren Höhepunkt erreichten. Fräulein Fanny Bodner und Herr Engelbert Wolf leiteten den Abend stimmungsvoll mit der Tannhäuser Ouvertüre von R. Wagner ein, während Fräulein Mizzi Wagner mit außerordentlich angenehmer Stimme und feinem Vortrage einige Lieder zum Besten gab. „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer, gesungen von dem in weiteren Kreisen bereits geschätzten Herrn Techt und Fräulein Wagner, erntete stürmischen Beifall. „Die Kaiserparade“ brachten Frl. Klug und Herr Wolf meisterhaft zum Vortrage. Um den heiteren Teil machten sich ganz besonders verdient Frau Wolf und Frl. Wagner mit dem Singpiel „Bei der Heiratsvermittlerin“, das wahre Lachsalven hervorrief, während Herr Techt den unterhaltenden Teil des Abends mit dem wirkungsvollen Vortrage einiger Lieder, die Anwesenden forderten immer wieder stürmischen Zugaben, beschloß. Allen zu Herzen gingen die Worte des Herrn Dr. Jörg, der die Rede hielt und auf den altgermanischen, in graue Vorzeit reichenden Ursprung des Festes der Winter Sonnenwende hinwies. Es sei uns ein Fest der Erinnerung an unsere Altvordern Taten und Bräuche, die in dem vertieften Gottesbewußtsein der Germanen und dem ernstesten Belauschen der Naturkräfte wurzeln. Es sei uns auch ein Fest der Erinnerung an unserer Kindheit seligste Stunden, da wir mit leuchtenden Augen und heißen Dankworten die Gaben der Liebe empfangen und selig den Erzählungen unserer Mütter lauschten, da Mühsal und Peinzelmannchen

unsern Sinn gefangen hielten. Beim Anblick des Baumes und seiner Lichter müssen wir aber auch in die Zukunft blicken. Wir stehen auf hartbedrängter Scholle, innere und äußere Feinde bedrohen unsere Sitten, unsere Kultur. Wir dürfen uns selbst nicht aufgeben und es erfüllen mit froher Zuversicht, so viele Frauen und Mädchen als treue Kampfgenossinnen zu sehen. Ihnen sei die Jugend anvertraut, und sie, die das erste Fallen des Kindes jauchzend begrüßen, sie werden es auch im Geiste ihres Volkes zu erziehen wissen. Der Redner schloß mit dem Vortrage der so sinnigen Verse von Felix Dahn, der Weihnachtsabend. Herzlicher Beifall dankte dem Redner für seine warmen Worte. Der Obmann der Ortsgruppe konnte unter vielen andern auch Herrn Oberpostverwalter, Abgeordneten Vinzenz Malik und Abgeordneten Neger beglücken. Ein reich ausgestatteter Glückshafen sorgte für manche reizende Überraschung, während die Zugaben freudigen Jubel hervorzuberten. Ein Tanzkränzchen hielt die Jugend und auch das Alter bis in die Morgenstunden fest. Den Veranstaltern des Abends gebührt herzlichster Dank.

Neue Telephonabonnentenstationen. Außer den im obigen verteilten zweiten Nachtrag zum Telephonabonnentenverzeichnis angeführten neuen Abonnentenstationen wurden in letzterer Zeit noch folgende Stationen neu eröffnet: Dr. Leonidas Chandras, praktischer Arzt, Josefsstraße 5, Anschlußnummer 171; Warenhaus S. H. Turad, Tegetthofstraße 7, Anschlußnummer 169; Otiás Lichtenstein, Konfektionshaus Zum Wiener Chic, Edmund Schmidgasse 6, Anschlußnummer 172; Sebastian Scherrer, Geflügel- und Wildexport, Triesterstraße 14, Anschlußnummer 174; Viktor Badl, Rittmeister, Arndtgasse 4, Anschlußnummer 175.

Christbaumfeier mit Gratisbescherung. Über Anregung vieler Eltern, welche sich zu Hause einen Christbaum ersparen wollen und in Anbetracht, daß die Mikoloseier einen ungeahnten Beifall und Zuspruch fand, veranstaltet das hiesige Bioskop-Theater am Samstag den 24. Dezember um 4, 6 und 8 Uhr drei gleiche Christbaumfeiern für klein und groß mit vollständig kostenloser Bescherung aller Besucher. Das Programm besteht aus: 1. Kinderchor mit Harmoniumbegleitung (30 Kinder). 2. Einzug des Weihnachtsmannes samt Gefolge. 3. Begrüßung und Weihnachtswunsch. 4. Gratisbescherung der Besucher durch den Weihnachtsmann. 5. Kinematographische Vorführung belehrender und unterhaltender Bilder. — Zu bemerken ist, daß separate Geschenke für klein und groß (verpackt und mit Namen versehen) an der Bioskopkasse bis Samstag 12 Uhr abgegeben werden können, zwecks Ausfolgung durch den Weihnachtsmann. Wegen der großen Kosten für die schönen Geschenke der Unternehmung sind alle Ermäßigungen aufgehoben. Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf zu haben. Näheres ist aus den separaten Plakaten und aus den Programmen zu ersehen.

Evangelische Weihnachtsfeier. Morgen (Mittwoch) um 5 Uhr nachmittags findet die Weihnachtsfeier der evangelischen Kinder in der Christuskirche statt, worauf arme Kinder beschenkt werden. Dazu werden alle Freunde der Kinderwelt herzlich eingeladen.

Verein „Frauenhilfe“. In Ergänzung unseres Berichtes über die glänzend gelungene Weihnachtsausstellung des Vereines „Frauenhilfe“ sei (woran wir durch die drückende Stoffüberfülle bisher verhindert waren) noch nachgetragen, daß das geschmackvolle Arrangement der Arbeitsausstellung, welches in den bewährten Händen der Frau Stationschef Felli lag, allgemeine Bewunderung erregte. Reizend war insbesondere die Spinnecke, die außer den noch im Gebrauch stehenden Spinnrädern der Familie Fell mit einem Schatz selbstgezeugten Linnens und albedutschen Stidereien ausgestattet war. Anschließend erregte ein prachtvoller Knüpfsteppich, eine geschnitzte Stehuhr und ein Tischchen von Herrn und Frau Rittmeister Hauer, ein gedeckter Teetisch mit echtem chinesischem Geschirr des Frl. Codelli besonderes Interesse. Die zweite Etage des Saales füllten künstlerisch hochstehende Arbeiten der Fräulein Beder und Prodnigg aus. Auch mehrere ebenso wertvolle wie interessante Gemälde zeigten von dem bedeutenden Können unserer heimischen Künstlerin. Ganz besonders seien die von Herrn Professor Hesse ausgestellten Bilder von Alt-Marburg hervorgehoben; ihre künstlerische Bedeutung wird für Marburg durch ihren lokalhistorischen Wert noch bedeutend erhöht. Es wäre sehr zu wünschen, wenn sich Faktoren fänden, welche den

Ankauf dieser Bilder in der Weise bewerkstelligen wollten, daß sie für die spätesten Zeiten der Allgemeinheit als Erinnerung an Alt-Marburg erhalten blieben. Eine schöne Handarbeit sind die Fenstervorhänge der Frau Finanzrat Orthaber. Frau Wernig stellte eine reiche Auswahl schöner verkauflicher Stidereien aus, ebenso Frl. Ratschel, Frau Brandl Brandmalereien, Fräulein Pirz Porzellanmalereien, Frau Sterbinc sehr geschmackvolle Toiletten, und viele Frauen und Mädchen, deren Namen aufzuzählen es hier an Raum gebricht, hatten die Ausstellung mit selten schönen Erzeugnissen ihres Fleißes und guten Geschmacks beschenkt und beschenkt. Bewunderungswert ist das Geschick der Damen, welche mit so viel Lust und Liebe den allerliebsten Pavillon mit Puppen bevölkerten. Ohne auf die Einzelheiten einzugehen, seien nur die Namen der freundlichen Spenderinnen genannt, die Damen Bayer-Swath, Dominikus, Fontana, Neumann, Hauer, Ertl und Inge Franz, Michelitsch, Casar, Milonik, Basalla, Krenn, Müller, Krizel, Orthaber, Welkebach, Plajer, Zinnauer, Badl, Jäger-Pugl, Holzer, Mitrowitsch, Schorn, Morocntti, Schindella, Matschel, Pfeffer und Glowacki. Eine besondere Augenweide für jung und alt war der bis zur Decke reichende, mit allerliebstem, von Mädchen angefertigtem Christbaumschmuck gezierte Baum, um den sich insbesondere Frl. Allitsch verdient gemacht hat. Die Ausstellung stellte nicht nur ihren Besucherinnen, sondern auch ihren Arrangeurinnen ein glänzendes Zeugnis aus.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Bei den letzten Bränden zu Wochau und Ragerhof hat die freiwillige Feuerwehr Marburg mit der Dampfspritze ganz erfolgreich eingegriffen, welche Bemühungen die wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz durch einen Löschkostenbeitrag von 60 Kronen belohnt. Dieser Betrag ist bereits durch den Distriktskommissär Herrn Hans Sachs d. A. zur Auszahlung gelangt. Hierfür wird im Namen des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgesprochen.

Für die Errichtung eines Bismardturm. Um dem Bauädel für die Errichtung des Bismardturm auf dem Plabusch neue Mittel zuzuführen und das Andenken an den Schmied des Deutschen Reiches zu ehren, hatte der Ausschuß die Veranstaltung einer Reichsgründungsfeier im Monate Jänner in der Industriehalle in Aussicht genommen. Da jedoch die Halle für Jänner bereits vergeben ist, hat der Ausschuß in seiner letzten Sitzung beschlossen, am 1. April in der Industriehalle eine groß angelegte Reichsgründungsfeier zu veranstalten, um so dem Geiste Bismarcks zu huldigen. Das Reinertragnis fließt dem Bauädel zu. Der Ausschuß richtet an die völkischen Vereine in der Provinz das dringende Ersuchen, am selben Tage im ganzen Lande derartige Feiern zu veranstalten und den Reinertrag dem Bauädel zuzuführen. So soll der 1. April 1911 die Deutschgesinnten Steiermarks in völkischer Treue vereint finden. — Der Ausschuß macht schließlich aufmerksam, daß Sammelblock in der Verwaltung des „Grazzer Tagblattes“ kostenlos erhältlich sind.

Kellerwirtschaftskurs an der Landeswinzerschule in Silberberg. Für Förderung der im Lande noch vielfach rückständigen Kellerwirtschaft (Behandlung der Trauben- und Obstweine) hat der Landes-Ausschuß beschlossen, an der Landes-Winzerschule in Silberberg bei Leibnitz unter der Leitung des Landes-Wein- und Obstbaudirektors Anton Stiegler einen fünfzügigen Kellerwirtschaftskurs in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Jänner abzuhalten. Die Kursteilnehmer haben für den Unterricht, der vor- und nachmittags stattfindet, keine Zahlung zu leisten, jedoch haben sie für Verpflegung und Quartier selbst aufzukommen. Zu diesem Kurse werden 30 Teilnehmer aus dem Stande der hierländischen Weingartenbesitzer und Gastwirte zugelassen. Die Anmeldungen müssen bis längstens 10. Jänner beim Landesauschusse eingebracht werden.

Aufgehobenes Diebswarenlager. Die Sicherheitswache erhielt Kenntnis, daß zur Partei Namensnik in Marburg, Kärntnerstraße Nr. 106, in letzterer Zeit wiederholt ein ungefähr 60 Jahre alter Mann mit weißem Vollbart verschiedene Waren, als seidene Kopfstücker, Schuhe, Taschenuhren u. bringe, welche von Diebstählen herrühren. Die Durchsuchung ergab ein überraschendes Resultat. Es wurden 16 Seidentücher, Seidenschürzen, Wollröcke, drei Paar Damentuschuhe und zwei Taschenuhren gefunden. Marie Namensnik und deren Mutter Ursula

Namenslist hatten diese Gegenstände unter bedenklichen Umständen zu Spottpreisen an sich gebracht. Erstere wurde heute dem Kreisgerichte eingeliefert. Die Eigentümer der vorgefundenen Gegenstände konnten bis nun nicht erforcht werden.

Maria Kraigher †. Heute nachmittags um viertel 3 Uhr verschied im hohen Alter von 86 Jahren die Beamtenwitwe Frau Maria Kraigher, geb. Pribas, die Mutter des hiesigen Stadtbuchhalters Herrn Kamillo Kraigher. Vor mehreren Jahren ist ihr der Gatte im Tode vorangegangen. Das Leichenbegängnis der Verbliebenen findet Donnerstag nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Nagelsstraße 10, zum Familiengrabe auf dem Stadtfriedhofe statt.

Vom Theater. Morgen abend (Serie rot) kommt der Schwanf. Die Sammerpepi von N. Engel zur Erstaufführung. Die Novität, welche seit 11. November den Spielplan des Wiener Lustspieltheaters beherrscht, ist wohl das Beste der Neuerzeugnisse auf dem Gebiete der Schwanf-Literatur zu nennen. Die „N. Fr. P.“ schreibt u. a.: Die Novität fand bei dem den ganzen Abend in animierter Stimmung befindlichen Publikum die stürmischste Aufnahme und entfielte wahre Lachsalven. Nach allen Altschlüssen nahmen die stürmischen Beifallskundgebungen große Dimensionen an; man zählte für den Autor dreißig Hervorrufe. Neues Wiener Journal: Das Bulletin vom Novitätenabend ist in ein paar Worte zusammenzufassen: Heiterkeitsausbrüche, Lachsalven, Applausstürme, Autorenervolg, zahllose Hervorrufe. Mehr braucht es also nicht. In diesem Sinne schreiben sämtliche Wiener Blätter. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Miki Samberg, Rosl Berté, Anna Korn, Miki Jakoby und Ottile Belli Zotti, der Herren Cornelius Bollmann, Theodor Samberg und Alexander Römer. Von Donnerstag den 22. bis inklusive Samstag den 24. Dezember bleibt das Theater geschlossen.

Wohltätigkeits-Vorstellung im Theater und Christbescherung. Morgen, Mittwoch nachmittag findet um 3 Uhr im Stadttheater eine Kindervorstellung statt, deren Erträgnis durch die besondere Opferwilligkeit des Herrn Theaterdirektors Alfred Fischer zum Ankauf von Schuhen und Schulsachen für arme Schulkinder verwendet wird. Wird schon das Märchen „Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen“, das zur Aufführung gelangt, eine besondere Anziehung bilden, so verspricht auch der edle Zweck ein Haus voll Kinder, deren Eltern sich diese Ausgabe leisten können, um den Kleinen ein paar vergnügte Stunden zu bereiten, aber dadurch auch ihr Scherflein auf dem Altar der Wohltätigkeit opfern. Nach der Vorstellung findet im oberen Kasino-Speisesaale die Beteiligung von 30 armen Schulkindern mit Schuhen und anderen Geschenken statt. Für Kinder und Kinderfreunde ist die Feier allgemein zugänglich.

Versuchter Einbruch am Hauptplatz. Heute nachts wurde in das Kleidergeschäft des Georg Heumayer am Hauptplatz einzubrechen versucht. Der Täter hatte vom Vorhaus aus von einer Tür das Schloß herabgenommen und die Gewölbetür geöffnet, konnte aber nicht eindringen, weil sich innen noch eine zweite mit Eisen beschlagene Tür befindet, welche er nicht aufbrechen konnte. Der Täter mußte sich vor der Torperre einschließen und verborgen haben.

Nächtliche Räuberzügen in einem Gasthause. Heute zwischen 2 und 3 Uhr früh wurde in Kartschowin die Gastzimmertüre des Anton Inkret mittels Nachschlüssel aufgesperrt und die innere Glasstür erbrochen. Hierauf drangen die Diebe in die Gastlokal, wo sie einige Liter Wein tranken und Käse und Brot aßen. Sodann sprengten sie eine Sammelbüchse für arme Schulkinder auf und entwendeten hieraus den Gelbbetrag. Nach vergeblichem Suchen nach Bargeld begaben sich die Räuber in das anstoßende Dienstbotenzimmer, wo die Köchin schlief. Letztere schrie um Hilfe, wodurch der Wirt wach wurde. Beim Erscheinen des Inkret flüchteten sich zwei der Strolche durch ein bereits früher geöffnetes Fenster, während der dritte vom Inkret noch erfaßt werden konnte. Da Inkret nicht angekleidet war und mit Erschießen bedroht wurde, ließ er den Strolch los und flüchtete sich dieser gegen die Stadt Marburg. Er ist ungefähr 30 Jahre

alt, mit lichtbraunem Steireranzug und dunklem Hut mit grünem Band bekleidet. Am Rücken trug er ein Bündel, wie es Handwerksburschen zu tragen pflegen. Gendarmerie und Polizei sind bereits eifrig bemüht, die Täter auszuforschen.

Einbruch in ein Geschäftslokal. Heute nachts wurde das Geschäftslokal des Instrumenten-erzeugers Josef Perz in der Burggasse geöffnet und daraus eine silberne Remontoiruhr mit Doppeldeckel und eine Goldin-Remontoiruhr, sowie ungefähr 70 Zehnbellerstücke und 12 Zwanzigbellerstücke von einem bis nun unbekannten Täter entwendet.

Arge Tierquälerei. Von Frau Agnes Penn in Leitersberg werden wir mit Rücksicht auf die am 15. Dezember unter obiger Spitzmarke erschienene Notiz um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Unglücklicherweise ist meinem Knechte Jakob Maroch am 14. Dezember, als er mit einem einspännigen Lastwagen eine Last von 400 Kilogramm durch die Burggasse führte, das Pferd am Pflaster ausgerutscht und zu Boden gestürzt; da es unter die Wagenstange zu liegen kam, mußte es abgeschirrt werden. Von einer argen Tierquälerei kann keine Rede sein, weil das Pferd von niemanden geschlagen wurde und auch nicht infolge Alters oder Kraflosigkeit zu Boden stürzte; daß Pferde am Pflaster ausrutschen, kommt oft vor. Hochachtend Agnes Penn.

Das Bessere ist des Guten Feind, das ist eine Wahrheit, die sich dem Menschen im täglichen Leben durch die Vorgänge in der Natur und auf dem weiten Gebiete menschlicher Geistesarbeit und körperlicher Betätigung ohne weiteres aufdrängt und die namentlich auf dem Weihnachtsmarkt sich in eklatanter Weise geltend macht. Neue und verbesserte Gegenstände tauchen um diese Zeit zu Tausenden auf, jeder will es dem andern zubieten. Die bedeutendste Nähmaschinenfabrik, die Singer Co., hat in den mehr als 50 Jahren ihres Bestehens stets diesem Prinzip gehuldigt und ihre Fabrikate von Jahr zu Jahr zu vervollkommenen gewußt. Die hiesige Verkaufsstelle der Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. in der Herrngasse 32 hat für das kommende Weihnachtsfest wiederum eine Ausstellung von Original Singer Nähmaschinen arrangiert, die ihres Gleichen sucht. Einfaches und elegantes Genre wechseln vielfältig ab, überall macht sich aber das Prinzip geltend, nach der praktischen Seite vorzügliches und Vollkommenes zu bieten. Daß die Original Singer Nähmaschine auf dem Gebiete der modernen Kunstfertigkeit Ausgezeichnetes leistet, dürfte mehr als bekannt sein. Wir erwähnen diese Tatsache hier auch nur, um daran zugleich die Mitteilung zu knüpfen, daß die leicht verständliche, ohne besondere Apparate zu übenbe Technik in für Käuferinnen einer Original Singer Maschine kostenlos eingerichteten Unterrichtskursen in kurzer Zeit zu erlernen ist. — Wer somit seiner Frau, Tochter, Braut oder sonst einem weiblichen Wesen ein hübsches Weihnachtsangebinde machen will, der laufe ihr in der oben genannten Niederlage eine jener prächtigen Nähmaschinen, die nicht nur der Praxis dienen, sondern auch dem Hause einen Schmuck verleihen.

Wunderpredigten in der Domkirche. Die Societas Jesu rührt sich schon; ein Jesuit „berichtigt“ unsere Mitteilung von voriger Donnerstags-Nummer über die Wunderpredigten in der Domkirche. Lassen wir vorerst dem Manne das Wort. Unterem 16. d. erhielten wir folgende Zuschrift: „Geehrter Herr Redakteur! In Ihrem Blatte, „Marburger Zeitung“ vom 15. Dezember 1910, Nr. 150, Seite 3, sind dem Berichte über unsere Konferenzen mehrere Irrungen unterlaufen, deren Richtigstellung für mich von großer Bedeutung ist. Ich bitte Sie deshalb, in der nächsten Nummer, die Samstag den 17. d. abends erscheint, unter Berufung auf § 19 unseres Pressegesetzes folgende Berichtigung mit den gleichen Lettern und am gleichen Orte (Marburger Nachrichten) aufzunehmen: Berichtigung. In der Nachricht „Wunderpredigten in der Domkirche“ (Nr. 150, Seite 3, vom 15. d.) sind folgende Unwahrheiten unterlaufen: 1. Wir sind hier nicht „Missionäre“, denn wir halten keine Mission, sondern laut Plakat „Konferenzen“, sind also „Konferenzredner“. 2. Wir halten keine „Wunderpredigten“, sondern in einer Konferenz über „die Evangelien“ kamen wir auf die Wunder Jesu zu sprechen. 3. Die plötzliche Heilung des doppelten Weinbruchs ist nicht nur „verbürgt“, aber von

von der medizinischen Literatur bisher leider noch nicht veröffentlicht; ist vielmehr, wie ich klar erzählte, schon 1900 von drei belgischen Ärzten in einem eigenen ausführlichen Berichte der ganzen intelligenten Welt zur Nachprüfung vorgelegt. (Vergl. Stimmen aus Maria Laach, 1900, S. 113.) 4. Ich habe nicht gesagt: „Der Mann lief auf und davon . . .“, sondern der Mann stellte sich sofort den Ärzten, welche die plötzliche Heilung des doppelten Weinbruchs konstatierten. Hochachtungsvoll Gebhard Fröhlich, S. J., Leiter der Konferenzen. — Im Falle der Nichtaufnahme obiger Berichtigung in der gefälligen Frist, oder einer Verstümmelung derselben oder einer neuen Ehrenbeleidigung werde ich sofort die bereitgelegte Abschrift dieses Briefes dem Staatsanwalt zur Wahrung des Gesetzes und meiner Ehre übergeben. Ihr ergebenster Gebhard Fröhlich, S. J.“ — Wir gestehen, daß wir die Jesuiten über schätzt haben; die meisten sind sehr geschulte, mit allen Salben geschmierte Leute. Die „Berichtigung“ des Jesuitenpaters läßt aber alle jene Eigenschaften vermessen, die sonst den Jesuiten eigentümlich sind. Um dies zu erhärten, haben wir auch die Nachschrift zur „Berichtigung“ abgedruckt, in welcher der Herr Gebhard Fröhlich mit dem Staatsanwalt droht. Wenn dieser Jesuit sich in seinem eigentümlichen Ressort nicht besser auskennt als im Preßrecht und Strafgesetz, dann ist's traurig für ihn. Zur Sache selbst bemerken wir, daß es für die Öffentlichkeit wohl herzlich gleichgültig ist, ob der Berichtiger seine Reden „Predigten“ oder „Konferenzen“ nennt und was die drei belgischen Ärzte und die Stimmen von Maria Laach als Geschichtsquellen betrifft — verehrter Herr Jesuit, die Marburger sind doch auch nicht hundert Jahre hinterm Mondschein . . . Vielleicht erinnert sich der Herr Konferenzier an jenen großen Prozeß, der im Vorjahre im Deutschen Reich so großes Aufsehen erregte wegen jener Frau Roux, der es von den bekannten Lourdes-„Ärzten“ bestätigt wurde, daß in Lourdes ihr Lupus verschwand? Die reichsdeutschen Ärzte fanden aber, daß der Lupus sie nach der plötzlichen „Heilung“ noch ärger zerfraß als früher, was gerichtsunordnungsmäßig festgestellt wurde. Seine drei „belgischen Ärzte“ und die Stimmen aus Maria Laach möge der Herr Jesuit also für sich behalten . . .

Eingefendet.

Öffentlicher Dank.

Wiederum hat Herr Direktor Alfred Kietmann im Vereine mit Frau Rosa Meiser-Kalman und den Herren Prof. Heinrich Druzowicz, Demmer, Felber und Köhler in unserer Christuskirche ein Konzert veranstaltet, das allen Besuchern eine Fülle des reinsten und edelsten Genusses bot. Und diesmal waren es die Armen, denen sie mit ihrer Kunst gedient und in deren Häuser sie Weihnachtsglanz tragen wollten. Darum sei allen den oben Genannten für ihre Menschenfreundlichkeit herzlichster Dank gesagt!

Das evangelische Pfarramt Marburg.

Eine Million Erdfugeln würden gerade die Sonne ausfüllen und so kann sich diese schon erlauben, bei den dort stattfindenden Explosionen, die wir Protuberanzen nennen, Teile hinauszuschleudern, welche die Größe der Erde weit übertreffen. Wenn dem Leser die Zahlen etwas zu groß vor kommen, so können wir auch mit kleineren aufwarten. Nach den neuesten Untersuchungen haben Bakterien, diese gefürchteten Feinde der Menschheit, eine Größe von 0.0002 mm. Durch die Wundhöhle finden solche leicht Eingang in unseren Organismus und sind die Ursache heftiger Krankheiten. Nur eine rationelle Wundpflege mit einem gut eingeführten Zahnpulver, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, kann uns vor diesen Eindringlingen schützen und unsere Gesundheit bis in das späteste Alter erhalten.

Schicht-Stearin-Kerzen

LEDA

feinste aller Marken. Aparte, elegante Packung.

Rinnen nicht!

Russen nicht!

Riechen nicht

Rauchen nicht!

Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Kasino-Restaurant.

==== Ausschank von Original Pilsner „Urquell“ aus dem bürgl. Brauhaus in Pilsen. Auserlesene Naturweine. Anerkannt gute Küche. Mäßige Preise. Franz Sokolitz, Restaurateur.

Zu Weihnachts-Einkäufen!!!

bietet die Papierhandlung And. Platzer, Herrengasse 3

eine reiche Auswahl zweckmässiger und allgemein beliebter Geschenkartikel, wie: Briefkassetten besondere Neuheiten, Blatt-, Block- u. Geldtäschchen-Kalender, Poesie- und Tagebücher, Schreibmappen praktisch mit Löscheinlagen, eigener Erzeugung, Füllfedern, dicht schliessend, von 60 Heller bis 10 Kronen. Photographie-Album in feinstem Leder und Plüsch, Geldtäschchen, Brieftaschen und Notizbücher in feinstem Leder, besondere Neuheiten. — Alle gangbaren Schreibkalender, prachtvolle Reklame, Block-Kalender, staunend billig.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.



Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3 empfiehlt Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
Lager von Gold-, Silber- und Chinasilberwaren. :::: Solide Ausführung aller Reparaturen und Gravierungen in eigener Werkstätte.

Moderne zwei- und einzimmerige

Wohnungen

in der Grünlagasse in Magdalena, parkettiert, vollständig abgeschlossen, sind ab 1. Oktober zu vermieten. Anzusagen Baukanzlei Nassimbeni, Gartengasse. 3557

Schöne

Christbäume

sind aus der Baumschule der Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft erhältlich; auch werden zweckmäßige Kaminchenstangen abgegeben durch die Kanzlei, Schillerstraße 8. 8994

Neu eingeführt!

Herren-Mäntel

Raglans, Ulster, Schliefer

für Herbst und Winter.

Original englische Fabrikate und erstklassige inländische Erzeugnisse.

Preise von **30 K.** aufwärts.

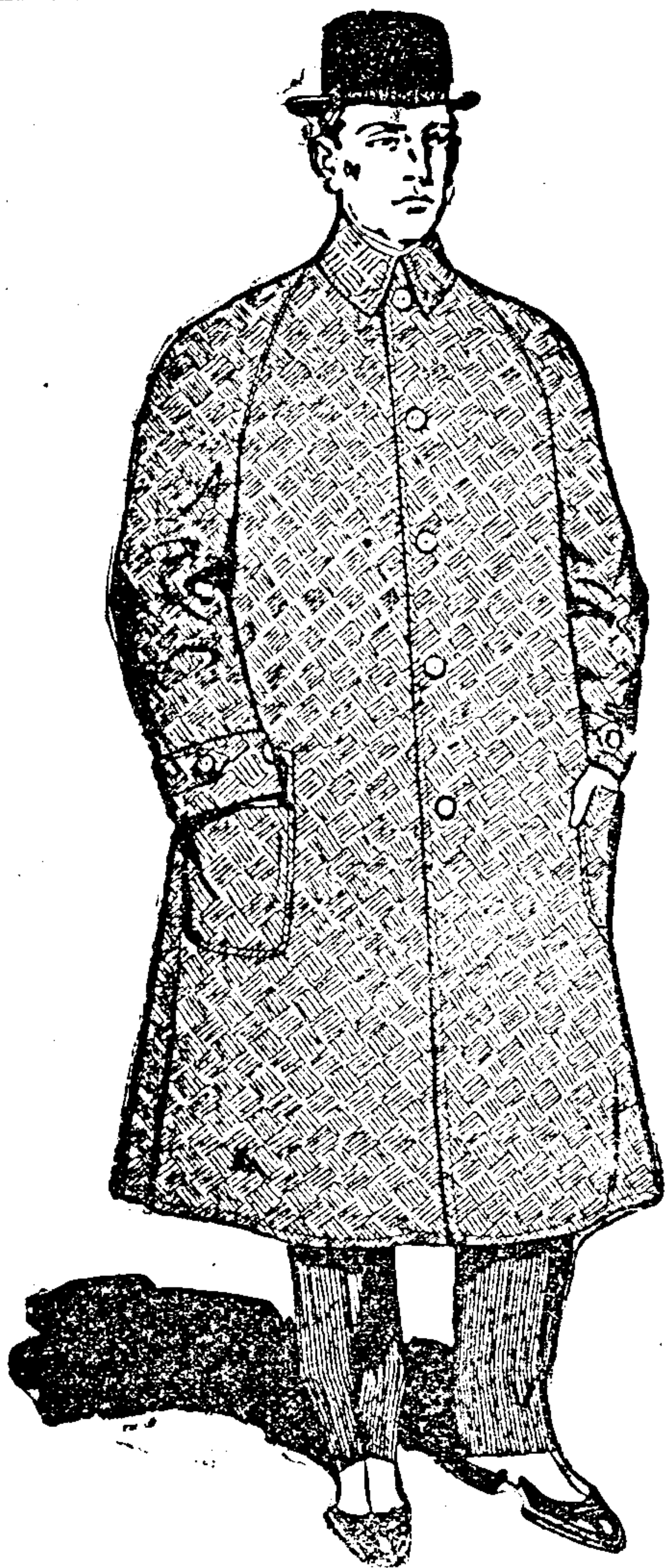
Herren-Schlafröcke

12 K.

Herren-Morgen-Sakko

16 K.

Gustav Pircman.



Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matragendrell, Halbwoollene Kleiderstoffe, Althüringische und Spruch-Decken, Koffhäuser-Decken, Wartburg-Decken u. s. w.

Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unbenutzter Anerkennungs-schreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wollen man verlangen vom

Thüringer Handwerker-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gröbel, Kaufmann und Landtagsabgeordneter.

Wohnung

südliche Lage, Küche, Zimmer, Gemüsegarten sowie sonstiges Zugehör ab 1. Jänner 1911 zu vermieten. Reifergasse 23. 4911

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Garnitur

billigt zu haben. Anzusagen Göthestraße 18, 1. St. 4909

Kontoristin

mit Stenographie und Maschin-schreiben wünscht als Anfängerin unterzukommen. Briefe erbet. unter „Strebsam 25“ hauptpostl. W.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Bekannten und teilnehmenden Freunden die höchstbetrübende Nachricht von dem unersehbaren Verluste ihrer innigstgeliebten unvergesslichen Mutter, der Frau

Maria Kraigher geb. Pribas

Beamtenwitwe

welche Dienstag den 20. Dezember 1910 um 1/3 Uhr nachmittags nach kurzer Krankheit und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 86. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die entsetzte Hülle der teuren Entschlafenen wird Donnerstag den 22. d. M. um 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Nagistraße Nr. 10, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 23. d. M. um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, den 20. Dezember 1910.

Anna Kraigher

Marie Kraigher

Ramilo Kraigher

Stadtbuchhalter.

Einfache Näherin

wird dauernd beschäftigt. Westfal, Domgasse. 4857

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes Nachtkästchen. Bürgerstraße 6, parterre rechts.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier

Budapest, VIII, Josefiring 33. Rückporto erwünscht. 3915

Zu verkaufen

eiserner Ofen und Kesselstangen Boltsgartenstraße 24, 1. St. 4796



M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister

Gattung: **D** Adressland: **Steiermark**

Telegramm

Nr. mit Taxw. (.....W.....Ch) aufgenommen am/.....190... umUhr.....M.....Mit.

Dienstliche Angaben:

Grosse Weihnachts-Okkasion in Jacken, Mäntel, Paletots, Krägen, Kinderkostüme und Pelzwaren, infolge günstigen Einkaufes grosser Quantitäten am Berliner und Wiener Markt sind wir in der Lage dem P. T. Marburger Publikum etwas hervorragendes zu bieten. Zur Besichtigung der Lager ladet höfl. ein das Konfektionshaus „Zum Wiener Chic“

Marburg, Postgasss Nr. 6.

Befördert an am/.....190... umUhr.....Min.....Mit. auf Leitung Nr. durch.....

Enormes Lager sämtlicher Neuheiten von Damen-Jacken, Paletots, Raglans, Kimonos, Kostümen, Blusen, Schößen, Schlaf-röcken, Samt- und Plüsch - Konfektion in allen Preislagen. Große Auswahl in aparten Modemuffen und Pelzkolliers. Neuheiten in Damen-Kappen, Auto-Schleier, Salon- und Straßenschuhe, Regenschirme und Handtaschen.

Gustav Pirchan
Marburg.



Vor der Tür!
sind die
Weihnachten 1910

Olympia-Feigen in Körbe R. 2.—.

Gandiertes Obst in Holzkisten zu R. 2.— und R. 3.60 Defagr. 4 H.

Hochfeines Früchtebrot (selbsterzeugtes), p. Stück R. —50, —90, 2.50.

Berberdatteln, offen, 10 Defa, R. —40.
in Karton zu R. 1.40, 2.60.

Krachmandeln, 10 Defa, R. —40.

Malagatrauben, 10 Defa, R. —40.

Bonbons, Defagramm zu 4, 6, 8 und 10 Heller.

Papierbonbons zu 4, 6 und 10 Heller.

Adria-Schnitten, Stück zu 20 Heller.

Geebäckerei, per Karton R. 1.30, 1.40.

Patience-Bäckerei, per Karton R. 1.30.

Gortellerte-Schnitten, per Stück 12 Heller.

Kakenzungen, per Karton R. 1.10.

Engl. Cakes, 10 Defa 60 und 70 Heller.

Sparkassa-Weine:

Mosler 1907, per Flasche R. 2.—
Traminer 1908, per Flasche R. 2.40
Rhein-Riesling 1907, per Flasche R. 2.40
Weißer Burgunder 1908, per Flasche R. 3.—
Flaschen-Einsatz 20 Heller.

Block's a R. 2.80 enthält:

Eine Schachtel **Sprossen** in Öl.
" " **Sardinen**.
" " **Sardinen mit Mixed Pickles**.
" " **Sardellen-Ringe**.

Baum-Confect
in grosser Auswahl
Stück zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 20 H.

Franz Tschutschek
Spezial-Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5.

Passende Weihnachts-Geschenke!
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Ronto Nr. 52585.

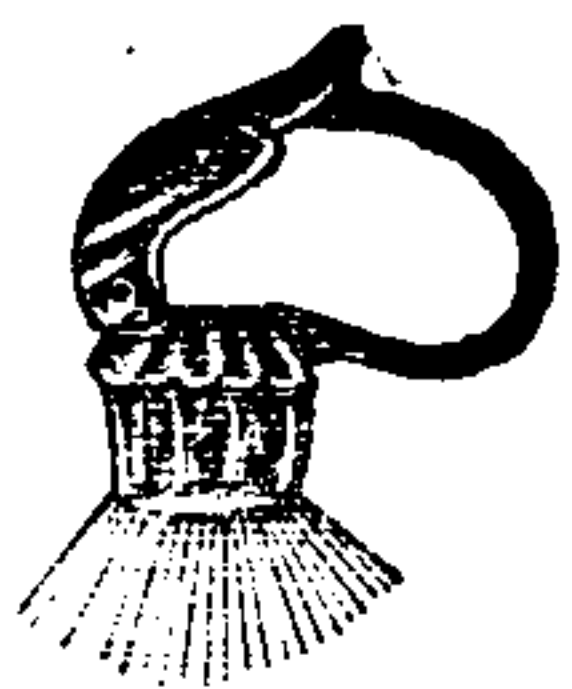
Passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt Atelier „Elite“
Kunstanstalt für moderne Photographie und Malerei in Pastell, Aquarell und Öl.
Platin-Vergrößerungen nach jedem Bilde von 10 Kronen aufwärts.
Echte eingebrannte Email- und Kristallbilder für Anhänger und Broschen.
Neuheit: Photoskizzen. :: Garantie für künstlerische Ausführung.
Atelier „Elite“, Marburg, Badgasse Nr. 11

Ermässigte Weihnachtspreise!

Zum Einkaufe solider und preiswerter Schmuckwaren als

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt sich die leistungsfähigste Firma

Theoder Fehrenbach, Marburg, Herreng. 26.**Brillant-Ringe, -Boutons und -Colliers**
mit und ohne Anhänger.**Herrenketten, Armbänder und lange Halsketten**

in Gold, Tula, Silber und Double.

Optische Gegenstände zu allbekannt realen Preisen.

Goldzwicker und Brillen laut ärztlicher Verordnung.

Modernste Vorgnons und Operngucker mit und

ohne Stiel. Geprüfte Salon-Barometer und -Ther-

mometer. Alle Arten neuester Prisma-Feldstecher.

C. Reichert, Mikroskop als Gelegenheitskauf. 4826

**Trauerwaren****Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei****Johann Hollicek, Marburg**

Postgasse 1, Herrengasse 24.

????????

**Susten
Sie?**

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die
Fenchelmalzextraktbonbons
Bestes diätet. Mittel bei Katarrhen, Ver-
schleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 St.
Haupt-Depot:**Aldler-Drogerie R. Wolf, Marburg**

Erhältlich in Marburg:

Alois Fabian, Fried. Felber, Eysbester

Fontana, Karl Haber, R. Hartinger,

Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz

Leinschitz, Alex. Mähli, Alois Schu-

deritsch, Hans Cirk, Elepecz & Vin-

cettisch, Jos. Walz, Adolf Weigert,

Matth. Ziegler.

In Gilling: Mag. pharm. Joh. Fiedler.

In Wind. Feistritz: F. Stiger und

Sohn, Apoth. Franz Pehold.

In Windischgraz: Apoth. R. Nebel.

In Radkersburg: Rich. Prettnier.

In Mahrenberg: Mag. Bauer.

In Pettau: Antonie Schulz.

Phaeton

und ein 4898

Handkarren

zu verkaufen. Mühlgasse 15.

Zu verkaufen 4833drei Bilder, ein Handgemälde,
Kinderleiterwagen, Kinder Schlit-
ten, Küchengeschirr-Austänge-
wand u. verich. Anfr. B. d. Wl.

Passende Weihnachtsgeschenke!

**Moderne Polstermöbel
Divans und Ottomane
Englische Klubmöbel
Dekorations-Artikel
in grosser Auswahl!!****Pfarrhofgasse Nr. 6****Franz Wallner**

Tapezierer und Dekorateur.

Gold- Ehe-
ringe von 5 K
bis 40 K

Goldketten

Brillant- u.

Diamantringe

10 bis 800 K

M. Jlgers Sohn

Postgasse 1

k. k. Schätz-

meister.

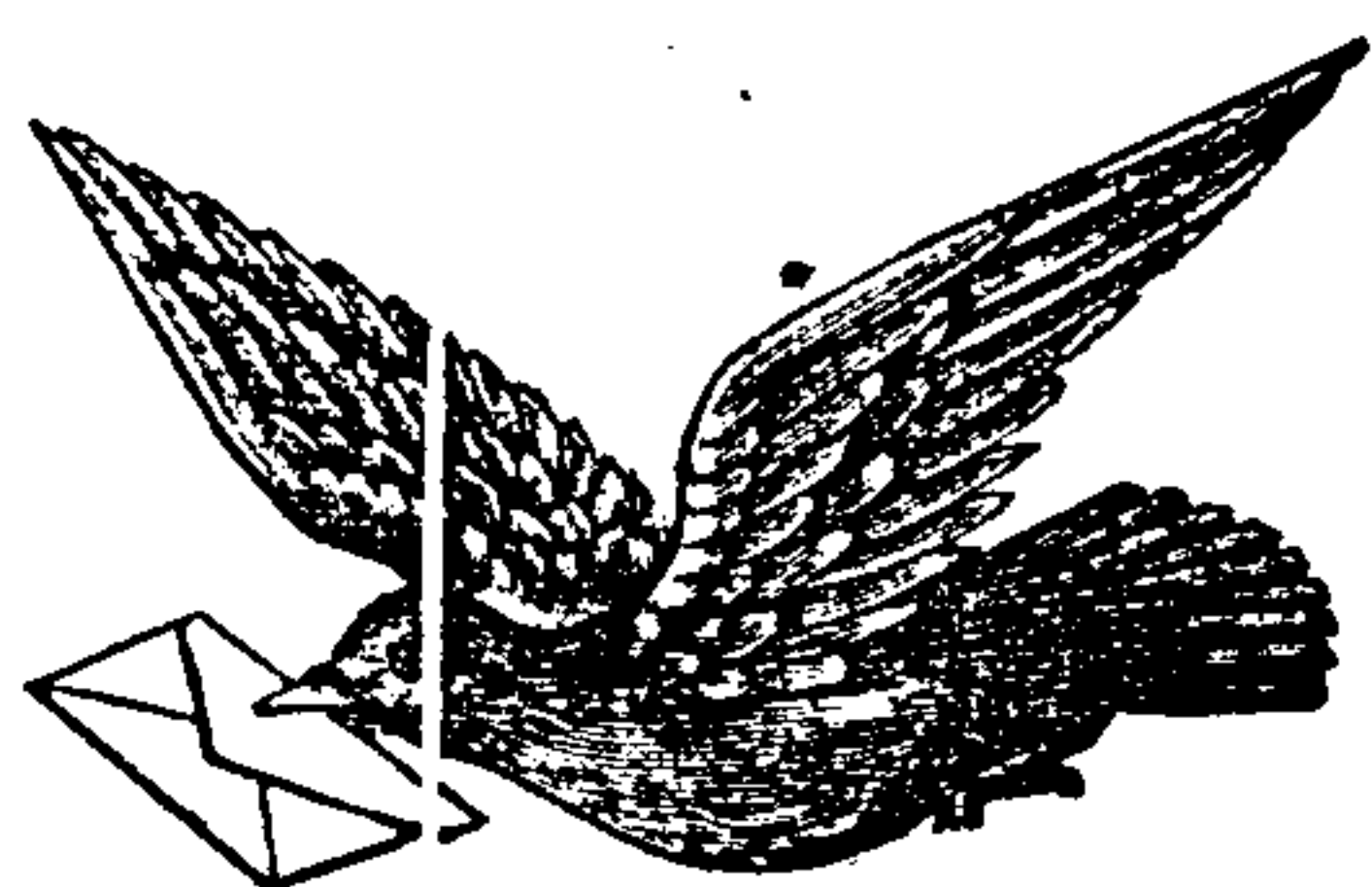
Umsonsterhält jedermann einen schönen,
brauchbaren Gebrauchsgegenstand
für Küche und Haus, der ein fünf
Kilo-Postpaket

„Richters

Gesundheits- Roggenkaffee“

bestellt. 1 Postpaket kostet R. 4—
franko per Nachnahme.Versand durch Karl Richter,
Levin, Böhmen.Wer einmal kauft, bleibt meine
stete Kundschaft, da ich nur prima
Ware und praktische schöne Gegen-
stände wie Zuder- und Kaffeedosen,
Brotkörbe, Butterdosen, Teedosen,
alles vernickelt, Salzmesser von
Email mit Glaseinsatz, Heiligen-
bilder unter Glas etc. beipade.Vor Weihnachten werden
Christbaum-Engelgelände und
Christbaumschmuck aus Glas
beigegeben. 4832**Geld Darlehen**an Personen jeden Standes (auch
Damen), von 200 R. aufw., mit u.
ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekendarleh.
besorgt rasch und diskret Alexander
K r u k e i n, Budapest, Toldosirafte
34. Retourmarke. 4742**Lokal**für Vereinsversammlungen zu mieten
gesucht. Offerte unter „C. M.“ an
die Verw. d. B. 4873

Reit möbliertes 4845

Zimmerist an einen event. zwei stabilen
Herren oder Fräulein mit ganzer
einfacher Verpflegung sofort zu
vermieten. Wielandgasse 14, 1. St.**Neuheiten**

hübschen und praktischen

Weihnachts-**gaben**

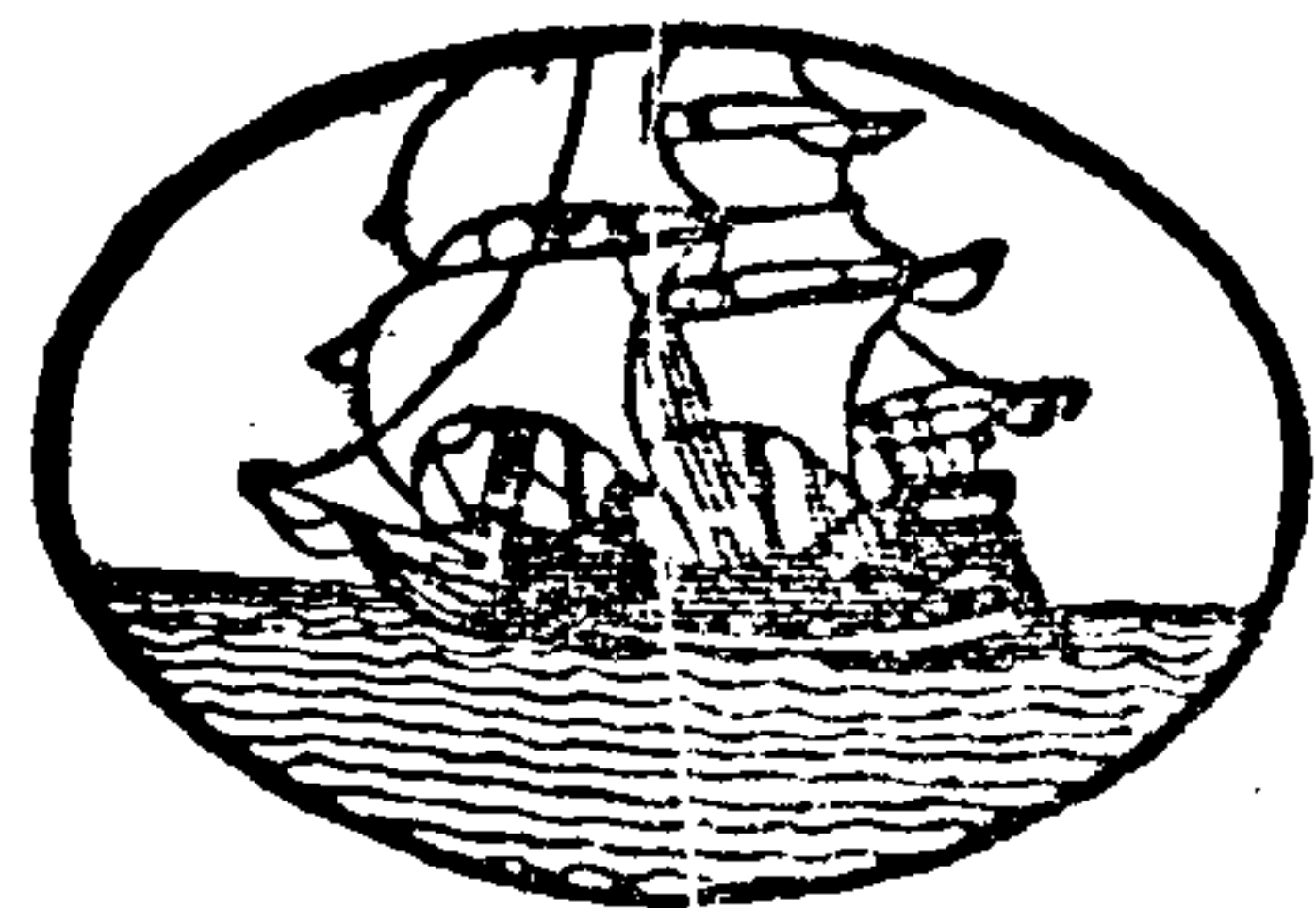
empfiehlt

4838

Felix Michellisch

„zur Briestaube“

Herrngasse 14.

**Julius Meinl****Kaffee- und Tee-Import****Fabrik für feinste Kakaos
und Chokoladen.****Filiale:****Marburg a. D. Herrengasse 15**
Postversand von 5 Kilo an
portofrei.**Verlangen Sie die Preislite**
und machen Sie einen Probe-
einkauf. 4628**Hasenfelle****Gesucht** 4778wird ein mittelgroßer Wachhund.
kauft Karl Gränitz, Herrngasse. Anträge Brandisgasse 3, 1. Stock.**Die tonangebende**

Marke der Schuh-

fabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügliche Passform.

Garantiert gute Qualität

Eleganteste

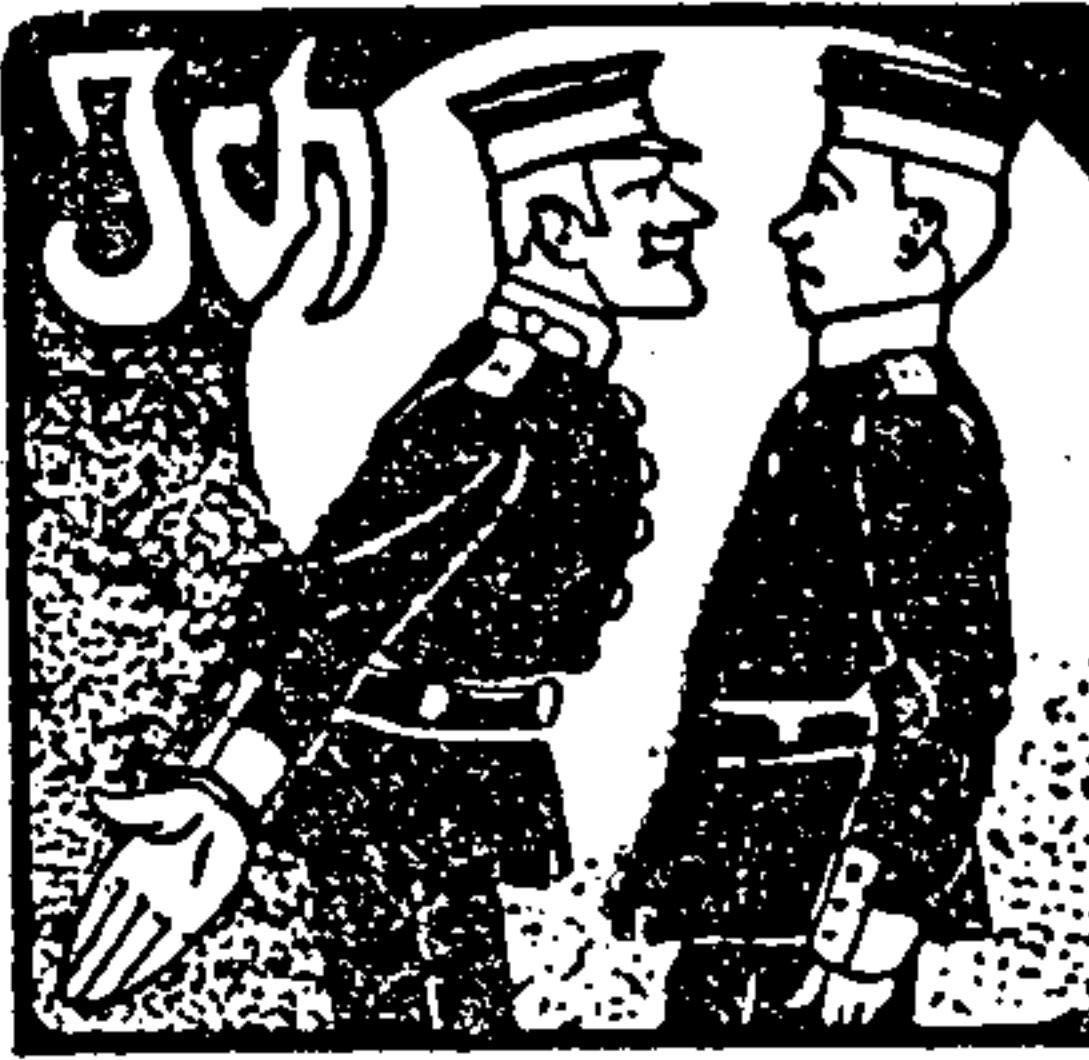
Ausführung

Niederlage

und Allein-

verkauf bei

Grosses Lager in
Herrenschuhe
Damenschuhe
Mädchenschuhe
Knabenschuhe
Kinderschuhe**Gust. Pirchan, Marburg.**



Ich schlage Ihnen
vor, Christbaumbehänge bei
Franz Tschutschek
Spezialdelikatessenhandl., Herreng. 5
zu kaufen. Größte Auswahl.



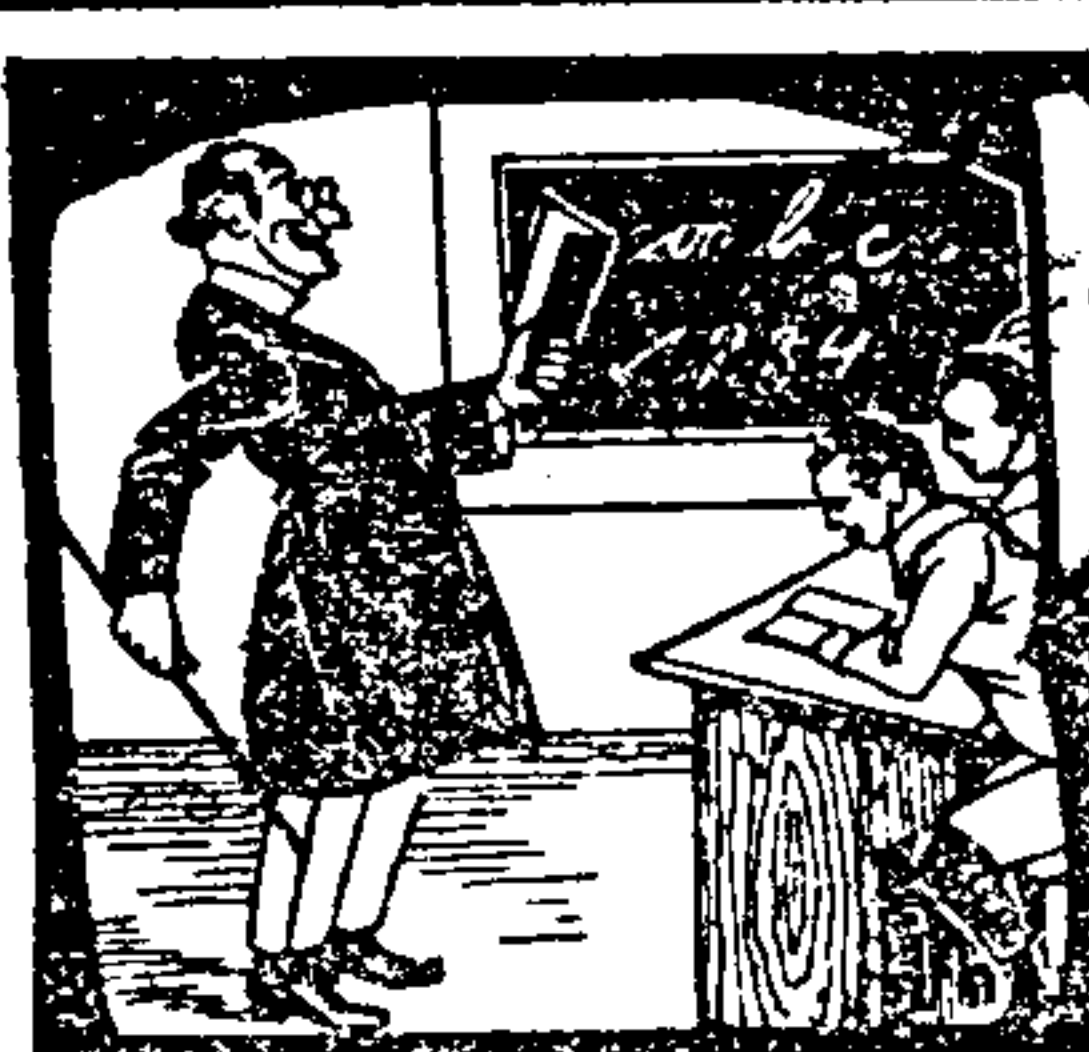
Die ganze Stadt!
spricht von den frisch eingetroffenen **Strachino**
di **Milano**, welche zu haben sind bei
Franz Tschutschek
Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5.



Wohin eilig?
In das Delikatessengeschäft des
Franz Tschutschek, Herrengasse 5
dort lasse ich für die Feiertage Fische reservieren.
Fischbestellungen werden täglich angenommen.



Schwindel!
Rater oder Ähnliches brauchen Sie nicht zu be-
fürchten, wenn Sie die Sparkasseweine trinken.
Franz Tschutschek
Spezial-Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5



Nicht laut genug!
kann ich es bekanntgeben, daß für die Feier-
tage Adria-, Nordsee- und Süßwasserfische
eintreffen. **Franz Tschutschek**, Stand
Hauptplatz, rote Firmatafel.



Nirgends
finden Sie die Auswahl in Schnäpfe
und Liköre als wie bei
Franz Tschutschek
Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5



Aber, Else!
es ist heute schon das dritte Mal, daß ich Ihnen
sage, ich wünsche nur den **Popoff-See** von
der Firma **Franz Tschutschek**, Herrengasse 5.
Feinster und ausgiebigster.

Viele Herren Haben ihre Frauen gern

möchten ihnen gerne durch ein Geschenk eine große Freude machen. Am meisten freut sich jede gute Hausfrau über einen hübschen

4875

Eisschrank

zum Kühlen für Speisen und Getränke. Ich empfehle daher mein reichhaltiges Lager selbsterzeugter Eisschränke und wünsche gleichzeitig allen meinen geehrten Kunden fröhliche Feiertage und ein glückliches neues Jahr!

Hochachtungsvoll

Joh. Andreas Maicen

Eislermeister und Eisschränke-Erzeuger, Marburg, Viktringhofgasse 13.

Bekanntgabe!

Zur Wahl praktischer Weihnachtsgeschenke empfehle die
Besichtigung der Schaufenster Drangasse 4 u. Domgasse 2
Hochachtungsvoll
WESSIAK.

Ausverkauf!

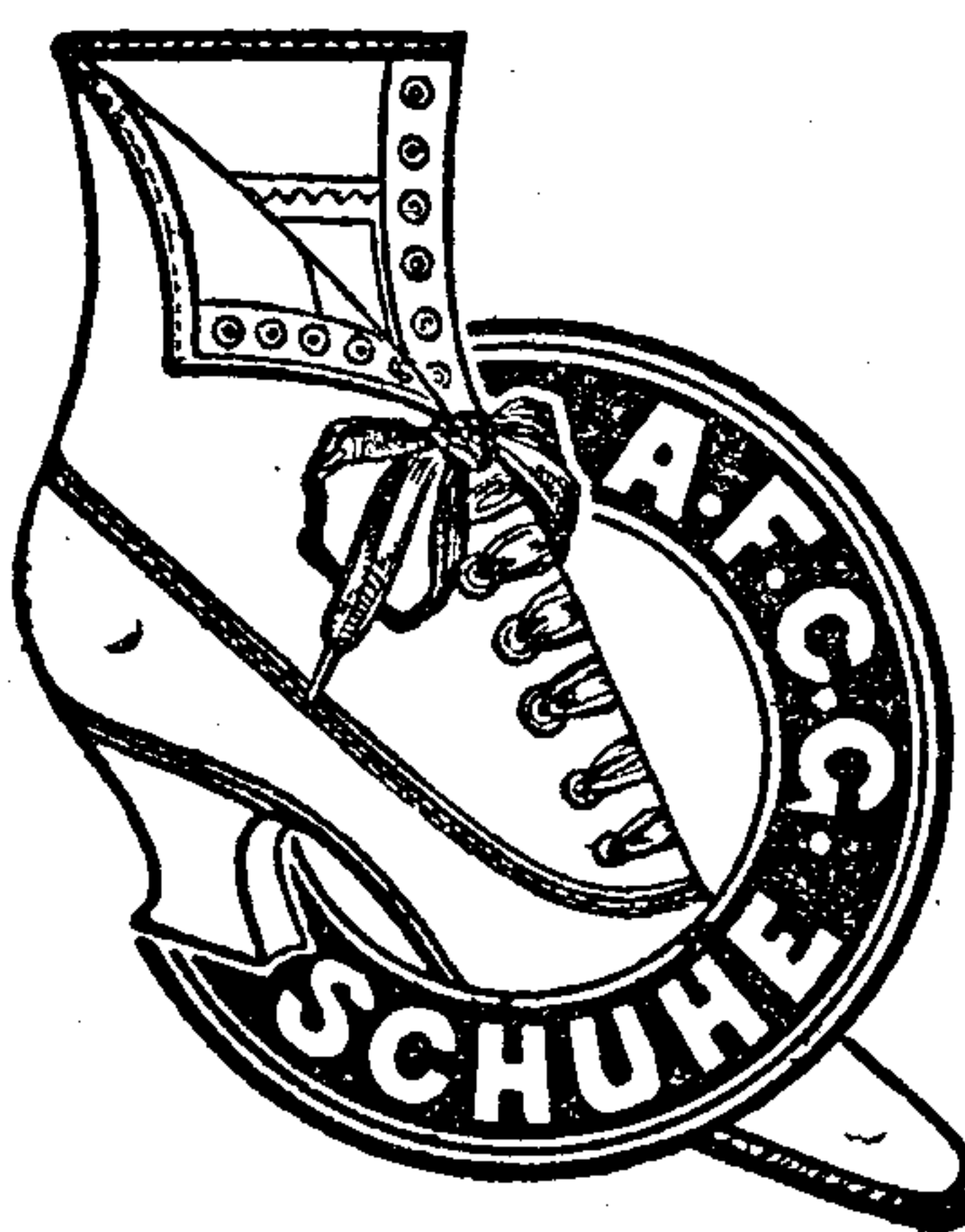
Das Otto H. Köllner'sche Konfurs-Warenlager in Marburg, Herrengasse 7, bestehend aus Kurz- und Wirkwaren, Herrenwäsche, Schneider- und Modistenzubehör gelangt am 20. Dezember 1910 und an den darauffolgenden Tagen zu tief herabgesetzten Preisen zum Detail-Verkauf.

Der Masseverwalter.

— Gestrickte —

Herren-Westen

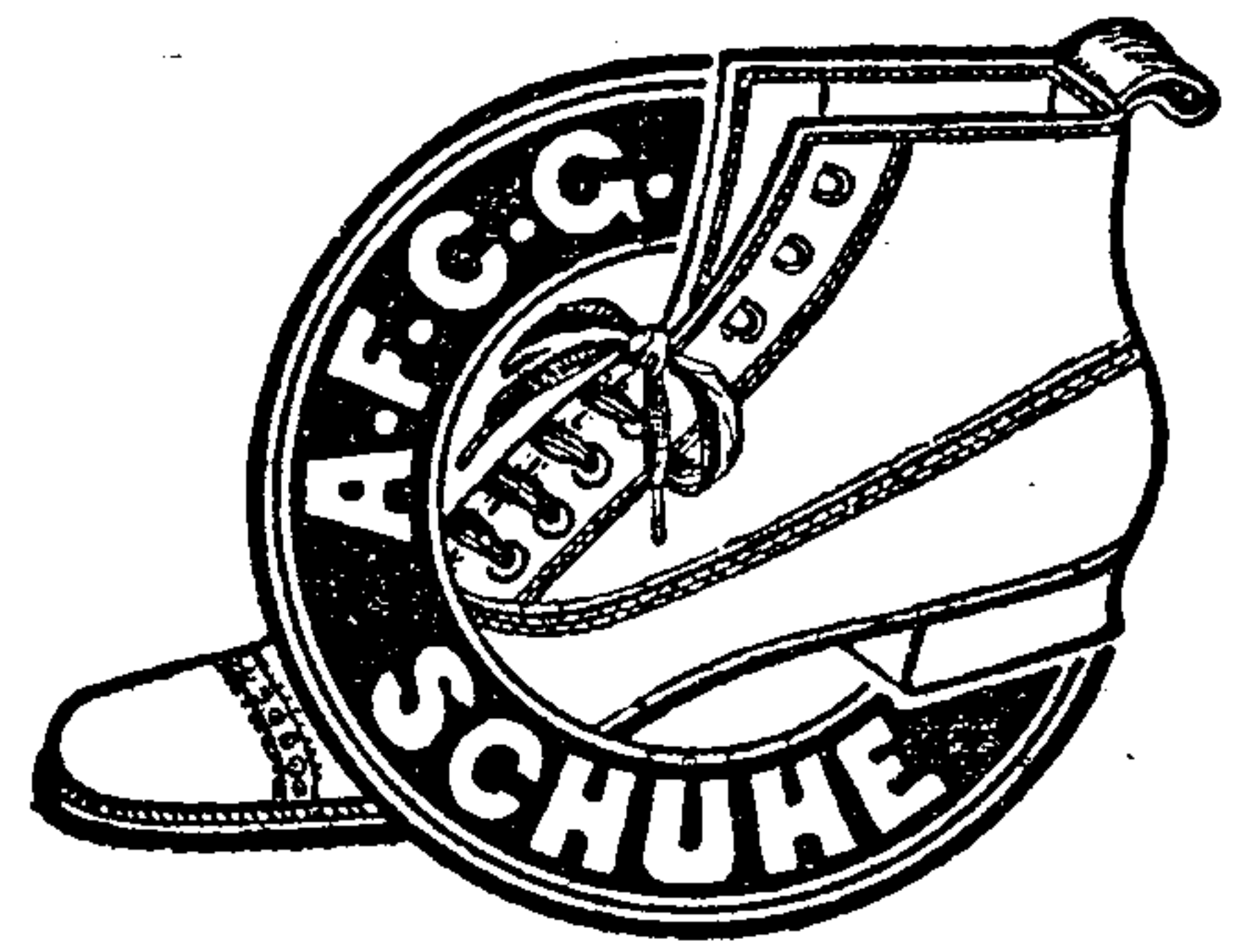
mit und ohne Ärmel
aus **Kameelhaar, Baum- und Schafwolle**
unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.
Große Auswahl. Billigste Preise.
Gustav Pirchan.



UNSERE Schuhwaren

werden trotz billiger Preise nur aus bestem
Material gearbeitet und verbinden tadellose
— Passformen mit höchster Eleganz. —

120 Filialen in allen größeren Städten des In- u. Auslandes. — Illustr. Kataloge portofrei — Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.



Spezialität:

ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

Original Goodyear Welt,
der beste Schuh der Gegenwart

Filiale:

Marburg, Burggasse 10.

Größte Auswahl von Schuh-
waren jeder Art in anerkannt
vorzüglicher Qualität.

Ein
Weihnachtsgeschenk
das Nutzen mit Freude verbindet.

SINGER
ORIGINAL
SINGER
NÄHMASCHINEN

Nähmaschinen nähen, flicken und stopfen.

Singer-Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den höchsten Preis.

SINGER CO.

Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32

Cilli, Grazerstrasse 22

Wind-Graz, Hauptpl. 46

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.

Stich- u. Nähmuster gratis u. franko.

Filialen in allen größeren Städten.

Wertheim-Kasse

Größe 38 : 56 : 60, vollkommen neu, in einen Schreibtisch einschiebbar, zu verkaufen. Zu besichtigen von 12—2 Tegetthoffstraße 1, Stiege rechts, 1. Stock. 4880

Gewesener

Gutsverwalter

sucht Nebenbeschäftigung als Hausadministrator oder dergl. Erlegt nach Wunsch auch Ration. Zuschr. erbeten unter Chiffre „Gewissenhaft“ an die Verw. d. B. 4646

Lehrjunge

aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Spezerwarenhandl. Jg. Fischer, Tegetthoffstraße 19. 3022



Wichtig für Brautpaare

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

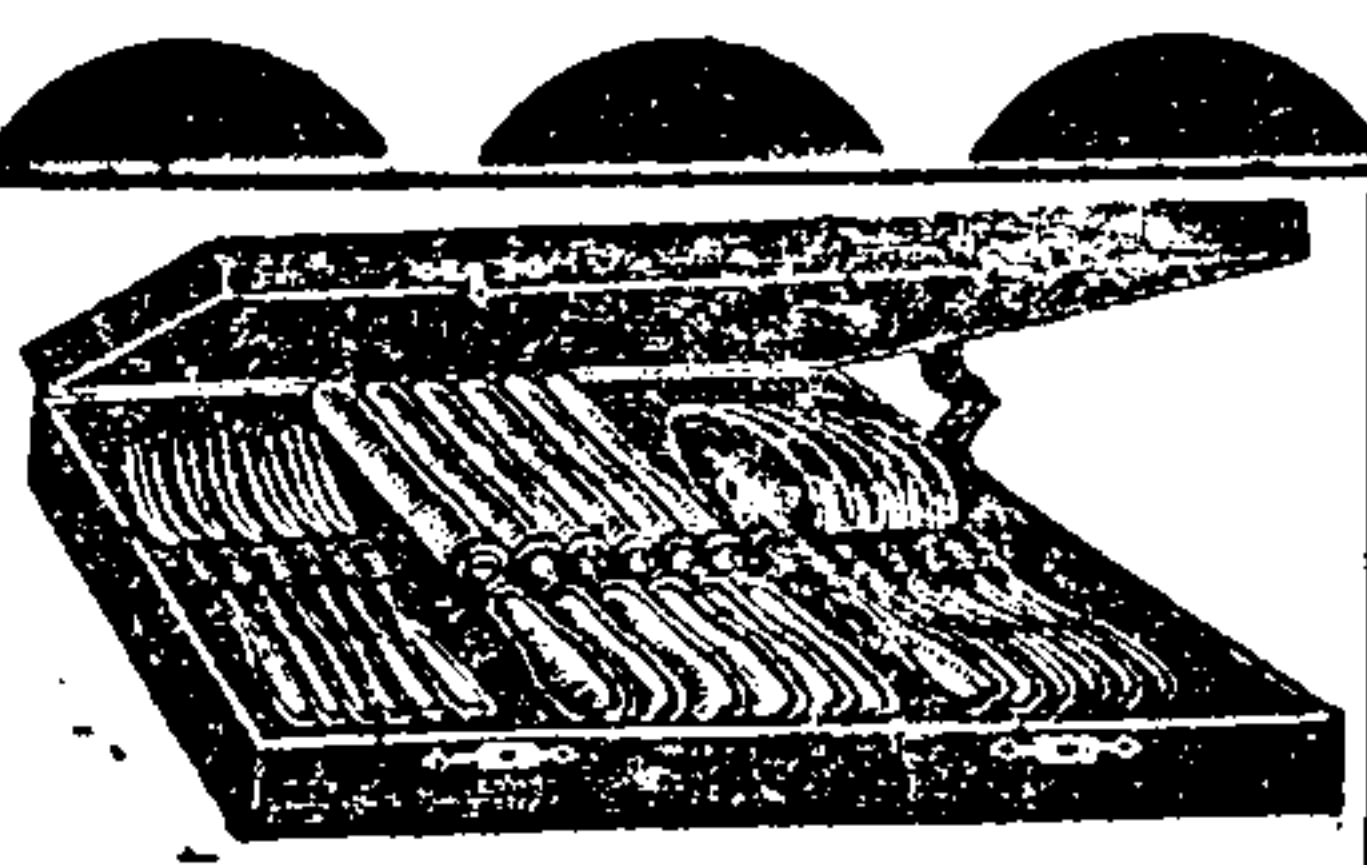
Bruch-Eier

3 Stück 22 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen mein Bureau u. Magasin geschlossen.



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Vielseitig verwendbarer und kommerziell wirklich tüchtig gebildeter

Mann

mit den besten Referenzen sucht ab 1. Jänner 1911 Stellung. Aquisitorisch und für den Außendienst hervorragend befähigt. Gef. Anträge unter „Auch am Lande“ an W. d. B.

Maschinschreiberin u. Stenographin

mit längere Praxis, in allen Kanzlei- und Kontorarbeiten geübt, in noch ungekündigter Stellung, wünscht Stelle in Marburg. Gef. Anträge unter „Tüchtig 21“ an die Verw. d. B. erbeten.



+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Palensee 6. Rückp. erb. 4591

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner **Isa Weißkalk**, **Portland- und Roman-Zement**, beste Marken, dann alle Sorten **Dachdeckungsmaterialien**, wie: **Dachschwanz**, **Strangfalz** und **Doppelfalzziegel** aus den Leitersberger Werken offeriert billigst

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Zweistöckiges 1784

Haus

nach steuerfrei, Mitte der Stadt ist unter leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen. Anzufragen in W. d. B. Unterhändler ausgeschlossen.

Im Hause Reiserstraße 26 ist eine geräumige und abgeschlossene

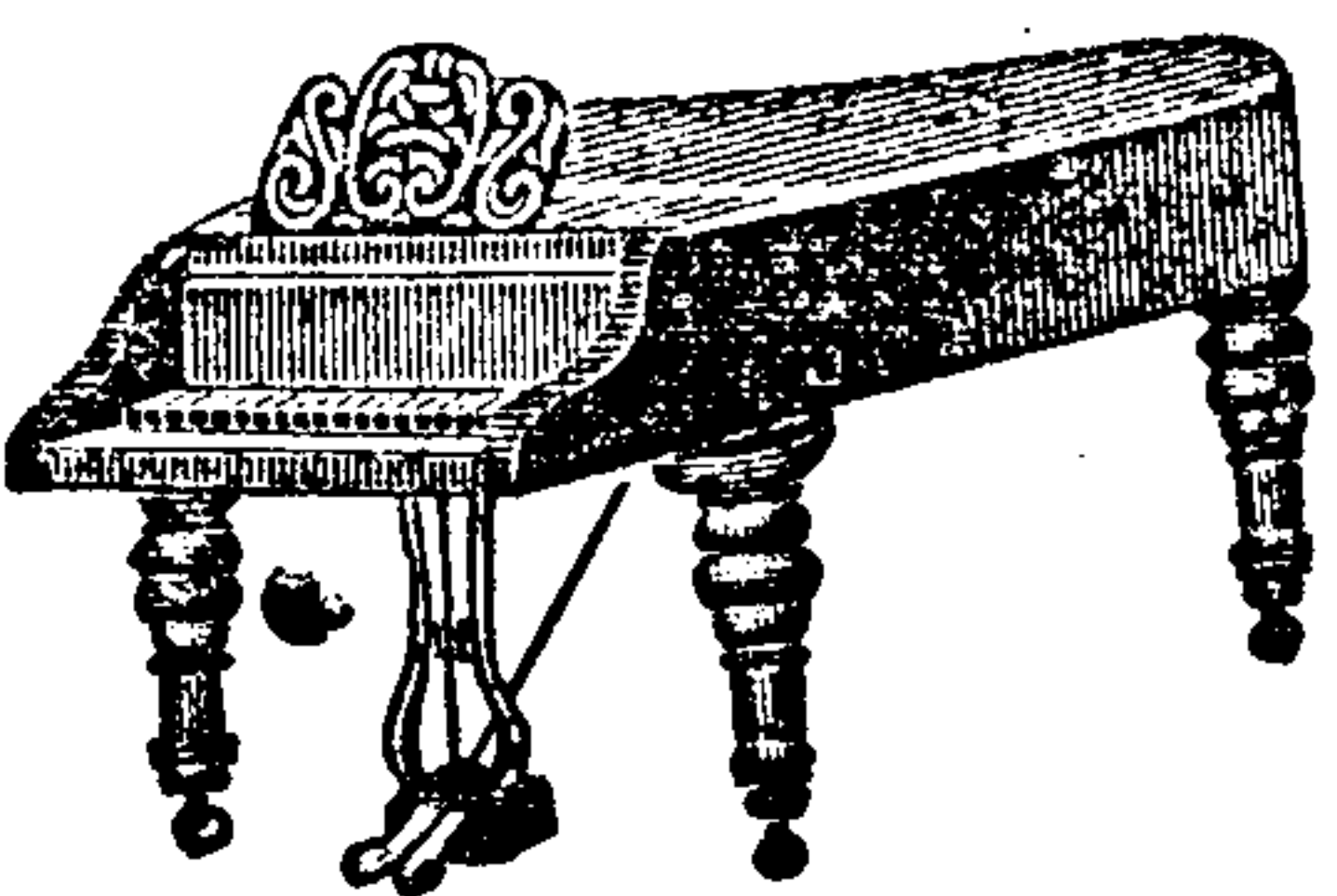
Parterre-

Wohnung

an beständige Jahrespartei von jeder Zeit ab zu vermieten. Liebhabern steht auch ein großer, gut gepflanzter Garten gegen separate Honorierung zur Verfügung. 3772

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Rosch & Korfelt**, **Höhl & Bethmann**, **Reinhold**, **Paizel** und **Petrof** zu Original-Fabrikspreisen. 29

Gelegenheitskauf:
Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Gewölbe

mit Portal und Schaufenster, Mitte der Stadt, zu vermieten. Anzufragen bei der Hauseigentümerin Herrengasse 23. 4744

Zu vermieten

2 schöne geräumige Zimmer, hübsch möbliert, in angenehmer südlicher Lage, freie Aussicht, mäßiger Preis, für feinen Herrn, der auf Ordnung und Reinlichkeit Wert legt. Auch eigener Keller steht bei Bedarf zur Verfügung. Adresse W. d. B. 4754

Kompagnon

für Holzgeschäft wird gesucht. Zuschriften unter Chiffre „Strebsam“ an die W. d. B. 4646

Im Hause Bismarckstraße 3 wird vom 1. Jänner 1911 ab eine dreizimmerige, im 2. Stockwerke gelegene

Wohnung

frei. Anfragen zu richten an den Hauseigentümer, Stadtbaumeister **Franz Dermuschel**, Leitersberg bei Marburg. 3772

Täglich Verkauf von lebenden

Fischen

bei **Karl Golleich**, Tegetthoffstraße 23. 4551

Geld Darlehen

mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld**, Budapest, VII, Arénas utca 66. Retourmarke. 4689

Gasthaus-Verkauf. 4564

In der Magdalenenvorstadt wird ein im besten Betriebe stehendes Gasthaus aus freier Hand verkauft. Zwischenhändler werden nicht berücksichtigt. Anzufragen in W. d. B.

Sämtliche Neuheiten in

Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder
sind eingelangt.

Gustav Pirchan.

Steirerkäse

per Kilo 96 Heller offeriert nur an Kaufleute

Käsehaus A. Weinhandl in Leoben.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	R.	1.6
1 "	graue, geschliffen	"	2.00
1 "	gute, gemischt	"	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	"	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	"	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	"	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	"	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	"	7. —
1 "	schneeweißer Kaiserstaum	"	14. —
1	Zuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	R.	10. —
	bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.		

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen - Honig

garantiert rein. In meiner Primamärke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmut, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung senkter Mauern.**

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke !!

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Marburg
Herrengasse 19

erlaubt sich einem P. T. Publikum sein reichhaltiges Lager von

Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Chinasilberwaren
sowie Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber
einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.
Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravierungen
werden in eigener Werkstatt schnell und bestens ausgeführt.
Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.

Alle gangbaren Kalender für 1911

Besonders reizende Block- u. Portemonnaie-Kalender, Kellame-Blockkalender, Notiz- u. Briefstaschen-Kalender. — Hoch- u. Engels Unterlagskalender, Riesenblock-, Universol-block- und Wochenblock-Kalender, Oester. Weinbau Kalender brosch. 80 H.

Der bestens bekannte Marburger Schreibkalender mit dem Führer von Marburg:

Ein Familien-Hausbuch mit einer reichen Auswahl von Aufsätzen zur Belehrung und Orientierung des Staatsbürgers, Geschäftsmannes und Otonomen, sowie für Handel und Industrie, nebst Erzählungen und Illustrationen, geb. 90 H.

Prachtvolle Weihnachtskarten

empfiehlt in größter Auswahl und Billigkeit

4688

And. Platzer, Papier-, Schreib- und Schulrequisiten-Handlung en gros und en detail, Marburg a. D., Herrengasse 3.

Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

●●● Bitte um Beachtung meiner Schaufenster. ●●●



Neuheiten!!!

„Damen-“ Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

.. Praktische ..
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte **Allois Hobacher**, nur Herrengasse 14 bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.



Harfengong-
Pendeluhren
das Neueste!
M. Jigers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

Einige verschiedenen Zwecken dienende Werkstätten

im Hofgebäude Reiserstraße 26
können jederzeit vermietet werden.
Anfragen bei Herrn Stadtbau-
meister Franz Derwuschel, Leiters-
berger Biegelwerke. 3637

WOHNUNG

südseitig, 2 Zimmer und Küche samt
allem Zugehör, ist ab 1. Februar an
kinderlose stabile Partei zu vermie-
ten. Wielandgasse 14. 3861

Lehrjunge

mit guter Schulbildung und Kennt-
nis beider Landessprachen wird auf-
genommen bei Anton Jallin in
Weitenstein, Holz-, Loh- und Ge-
mischwarenhandlung. 4744

Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche ab 1.
Februar zu vermieten. Kasino-
gasse 2.

Ein gutgehendes Gastgeschäft

samt Zugehör und 3 Joch Grund.
in beliebiger Ortschaft, an der Be-
girtstraße ist um 12.000 K. sogleich
zu verkaufen. 40' 0 K. können liegen
bleiben. Adresse in W. d. B. 4719

Ein schöner, reindrücker, schottischer Schäferhund

1 Jahr alt, zu verkaufen. Anfrage
Burggasse 28. 4763

Geld-Darlehen

von streng reellen Geldgeber er-
halten Personen jeden Standes
(auch Damen); mit und ohne Bür-
gen, bei 4 K monatlicher Ab-
zahlung; **Neurath Edgar**, Buda-
pest, VII. Erzsebet-Ring 15. A-tour-
marke. 4727

Nie wieder!

wechsle ich mit meiner Seife,
seit ich Bergmanns Steden-
pferd-Lilienmilchseife
(Marke Stedenpferd) von Berg-
mann & Co., Leipzig a. G., im
Gebrauch habe, da diese Seife
allein die wirksamste aller Re-
zignalseifen gegen Sommer-
sprossen sowie zur Pflege eines
schönen, weichen u. zarten Teints
bleibt. Das Stück zu 80 Heller
erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Parfümeriege-
schäften zc.

Suche

für meinen Bruder, Chef einer
Kunstschmiede-Anstalt, derzeit im
Deutschen Reich, 40 Jahre, große
Statur, auf diesem Wege eine feste
Stelerin mit Vermögen beif. Ehe.
Nur ernstgemeinte Anträge unter
Z. J. M. an die Vermit. d. Bl.
Photographie erwünscht. 4872

Halt! Halt! Auf Teil- zahlung

Empfehle mich dem
P. T. Publikum zur
Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren
Herren- u. Damenstoffe
XX Anzüge XX
XX Krägen XX
XX Ulster XX
Palmerstons
Raglans

.. Pelzsakkos und ..
Schladminger-Röcke
Lauf-, Tisch-, Wand- und
Salon-Teppiche. .. Vor-
hänge, Gradl, Matratzen
und Steppdecken eigener
Erzeugung.

Hemden- u. Blusenflanelle
Barchente

.. Blandrucke ..
Oxforte

... Zephire ...

u. sonstige Waschstoffe
in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie

Flaumen u. Federn

Kilo von 1-50 K bis 16 K
sowie auch fertige

Plumeaus u. Duchente

Gegen Monats- oder Wochen-

raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus J. Rosner

NUR Nagystrasse NUR
Nr. 10, I. St.

! Korrespondenzkarte genügt!

Kelne Filiale. Kelne Agenten.

Rundmachung.

An die P. L. Mitglieder des Handelsgremiums.

Wir machen hiemit auf das Gesetz vom 17. Jänn. 1883 R. G. B. 117, betreffend die Bestellung von Gewerbeinspektoren aufmerksam, deren Aufgabe es ist, die Betriebsstätten der Gewerbeinhaber zu überwachen, insbesondere die Durchführung der gesetzlichen Vorschriften gegenüber den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu kontrollieren, speziell im Handelsgewerbe darauf zu achten, ob die Normen des neuen Handelsgesetzes, auch überall zur Durchführung gelangen, wobei wir beispielsweise einige Momente heraus erwähnen: die **Arbeitsruhe**, die **Mittagspause**, die **Auszahlungen der Gehalte**, **Urlaub** etc., dann wäre noch das **Lehrlingswesen** und **Verhältnisse zwischen Dienstgeber und den kaufmännischen Dienstpersonen** zu nennen.

Dem Gewerbeinspektor ist, sobald er sich als solcher beim Gewerbeinhaber legitimiert hat, der Eintritt in sämtliche **Arbeitsräume** sowie **Wohnungen der Angestellten** jederzeit gestattet, er hat die Befugnis, jede Person, welche im Gewerbeunternehmen beschäftigt ist, auch die **Gewerbeinhaber**, überall über die in seinen Wirkungskreis einschlagenden Angelegenheiten zu vernehmen. Wenn eine der im vorstehenden bezeichneten Personen dem Gewerbeinspektor den Eintritt in die zu inspizierenden Lokalitäten **verweigert**, sich der von ihm verlangten Aussage **entzieht** oder andere davon abhält, **falsch** aussagt, so macht sich der Betreffende einer **Übertretung schuldig** und wird von der Gewerbebehörde nach Maßgabe der Vorschriften der Gewerbeordnung der **Verurteilung** unterzogen.

Marburg, 15. Dezember 1910.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: **Karl Wolf.**

Weihnachts-Verkauf

in

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion

tief unter dem Einkaufspreis

so lange der Vorrat dauert

nur bei

4842

Johann Hollicek

Postgasse 1

Herrengasse 24.

! Billige Bücher !

E. Berners Romane, passend als Weihnachtsgeschenk, 16 Bände, in Original-Einband, neu, billig zu verkaufen. Anfrage Duchatschgasse 7.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes, reines politiertes Bett, mit oder ohne Einfaß und Matratze. Adressen sind unter „Reines Bett“ in der Bv. d. Bl. abzugeben. 4681

Weihnachtsgeschenke

ist reiner, unverfälschter

! Cognac !

Erhältlich aus Gefälligkeit bei **Karl Nasfo**, Bittlinghofgasse 34, 1. St.

Zu mieten gesucht

ein separiertes, reines Zimmer. Zuschriften unter „Z. B.“ an die Bv. d. Bl. 4915

Für Vereine

Mieten für Glückshäfen, gerollt per Tausend . Kr. 3.30

Nummern per Hundert . Kr. —.80

erzeugt und hält stets großes Lager

And. Platzer, Papier-, Schreib- u. Schulrequisitenhandlung en gros

und en detail, Marburg, Herrengasse 3.

Praktische Glückshafenbeste!!

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein rühmlichst bekanntes

Original Pilsner-Bier

von nun an auch in Flaschen abfülle und wird daselbe täglich frisch von 10 Flaschen aufwärts ins Haus gestellt.

Auch empfehle ich meine sehr guten Weine aus den Weingärten der Firma St. Scherbaum & Söhne.

Recht zahlreichen Zuspruch erbittet sich

Elise Schneider,

Restaurant Pilsnerkeller, Freihausgasse 11.

Karl Wolf, Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17 (mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet) empfiehlt als

passende Weihnachts- und Neujahrs Gaben

moderne Parfums

in den verschiedensten Adjustierungen, sowie komplette Parfum-Kasseten in reicher Auswahl und in allen Preislagen. Auch werden Parfums bester Qualität in allen beliebigen Gerüchen nach Gewicht abgegeben.

Reichhaltiges Lager: feinsten Toilette-Seifen und Toilette-Artikel; ferner Biqueure, Punsch-Essenzen, Rum, Tee, Malaga, Cherry, Madeira, Champagner des In- und Auslandes.

Photographische Albenfilien.

Aufträge werden prompt und auf das Beste ausgeführt.



Solider Herr

aus dem besseren Stande wird in volle Verpflegung und Wohnung genommen. Dortselbst ist ein Harmonium billig zu verkaufen. Pfarrhofgasse 7, 1. Stock rechts. 4908

Bäckerlehrlinge

wird aufgenommen bei **M. Olbrich**, Leutschach. 4921

Tiroler

„Kalterersee-Wein“

empfiehlt 4916

Risi Palac, Postgasse 9.

Für die kommenden Weihnachtstage empfehle ich den Bezug von vorzüglichen 4917

Dalmatinerwein

sowie eine gute Sorte feiner Wein

Windischbühler

zu den billigsten Preisen. Für Echtheit und beste Qualität wird garantiert. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

M. A. Palfinger

Dalmatinerweinhandlung, Bittlinghofgasse 13. 4917

Schöne Wohnung

modern, in ruhigem Hause, für kinderlose Jahrespartei, ein großes Wohnzimmer, große Küche, Speis, Zugehör ab 15. Jänner. Magdalenaen-vorstadt. Anfrage in Bv. d. B. 4847

Billig und gut

kaufen Sie Ihren Bedarf in feinem und feinstem

Tee-Rum Arrac Cognac

Bordeaux- und Vanille-

Punsch-Essenz

Tafel- und Bitter-Liköre

sowie Branntwein jeder Gattung ausgemessen und in

Flaschen gefüllt bei

Albrecht & Strohbach

19 Herrengasse 19.

Telegramm!

Fischhalle

frisch eingelangt

4918

Nordsee- und Adriatische!

Preise per Kilo:

Seelachs Kr. —.60	Forellen Kr. 1.40
Schellfisch Kr. 1.—	Branzin Kr. 2.60
Seehecht Kr. 1.10	Donaufarpfen Kr. 2.—
Seezungen Kr. 1.20	Flußkarpfen, Abend Kr. 1.50
Plattenseer Fogosch Kr. 3.40	

Kochrezepte gratis.

Hochprima Mastgeflügel und Wild.

Preise per Kilo:

Indian Kr. 1.80	Gäsen, Stück Kr. 2.40 bis 4.—
Poulard Kr. 2.80	Nebhühner, Stück Kr. 1.20
Kapaun Kr. 2.90	Fasan, Stück Kr. 2.60

Karl GOLLESCH

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 33.

Heiratsantrag.

Praktische wirtschaftliche Köchin, 25 Jahre alt, mit einigen Tausend Kronen Barvermögen, wünscht-Ehe mit gut angestelltem Eisenbahner oder Kaufmann, eventuell Fleischermeister. Anträge unter „Wirtschaft 4000 Kronen“ hauptpostlagd Marburg. 4913

Winzer

wird für auswärtig gesucht. Anzufragen Franz Josefstraße Nr. 48. 4894

Wohnung

ein ebenerdiges, großes Zimmer, Küche, Speis, Mitte der Stadt, an kinderlose Partei bis 15. Jänner zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock Tür 6. 4852

Kleines, nett möbliertes, streng separiertes 4819

Zimmer

ab 1. Jänner zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Gesucht

5- bis 7zimmerige Wohnung mit Zubehör und Komfort per Jänner oder April zu mieten gesucht, event. auch ganze Villa zum Alleinbewohnen. Gest. Anträge unter „Herrschaftswohnung“ hauptpostlagd. Marburg bis 31. d. 4901

Ein billiges 4805

Sparherdzimmer

sofort zu vermieten. Reiserstraße 26. Anzufragen beim Hauseigentümer Dermuschel, Weilerberg bei Marbg.

Schäferhund

entlaufen. Bessia, Draugasse. 4858

.. Weihnachts- .. und Neujahrs-Geschenke

Größte und billigste Einkaufsquelle von modernsten und schönsten selbstherzeugten

! Pelzwaren !

nur bei

4841

Johann Hollicek

Postgasse 1

Herrengasse 24.